

# Befragung in Deutschland

im Auftrag der  
Stiftung Meinung & Freiheit

29.10.2021

**INsa**  
**CONSULERE**



**Feldzeit:**

29.10.2021

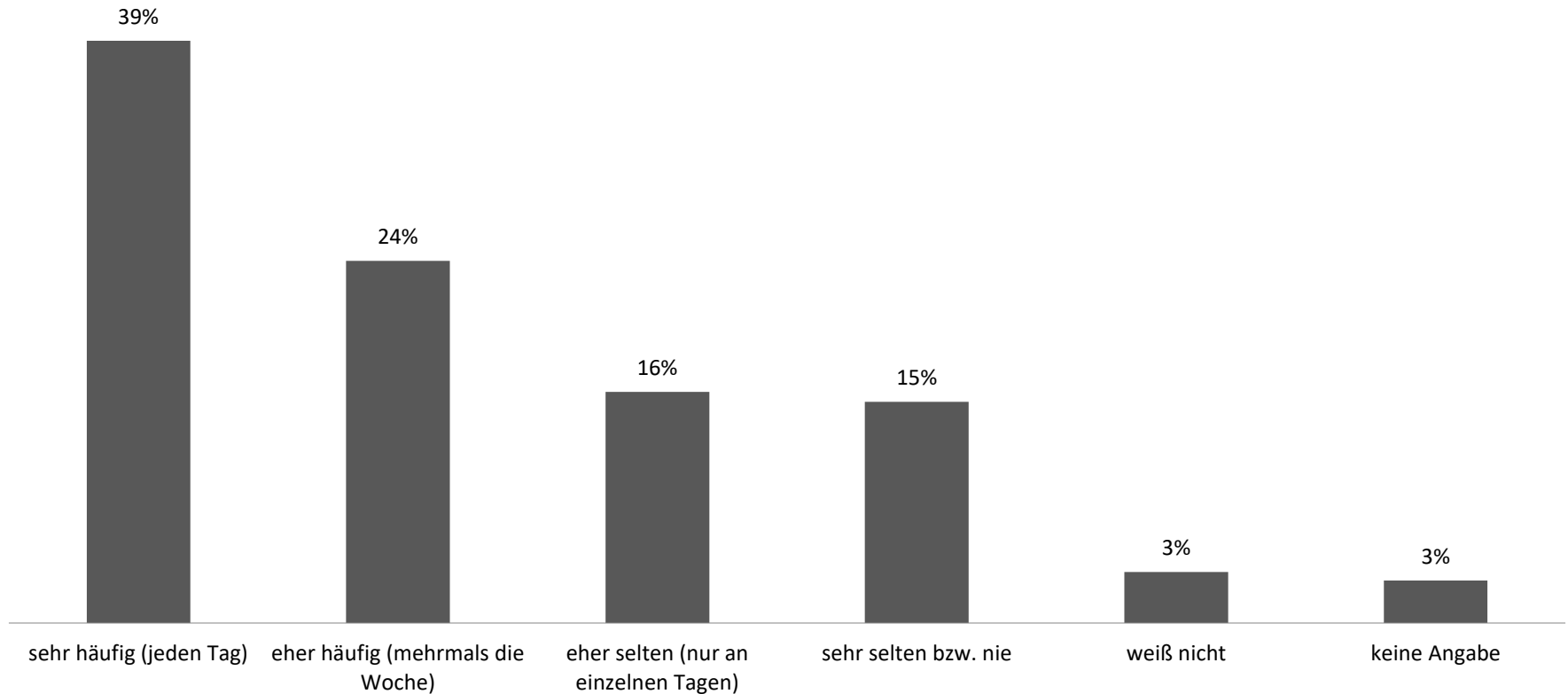
**Methodik:**

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

**Stichprobe:**

1.003 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

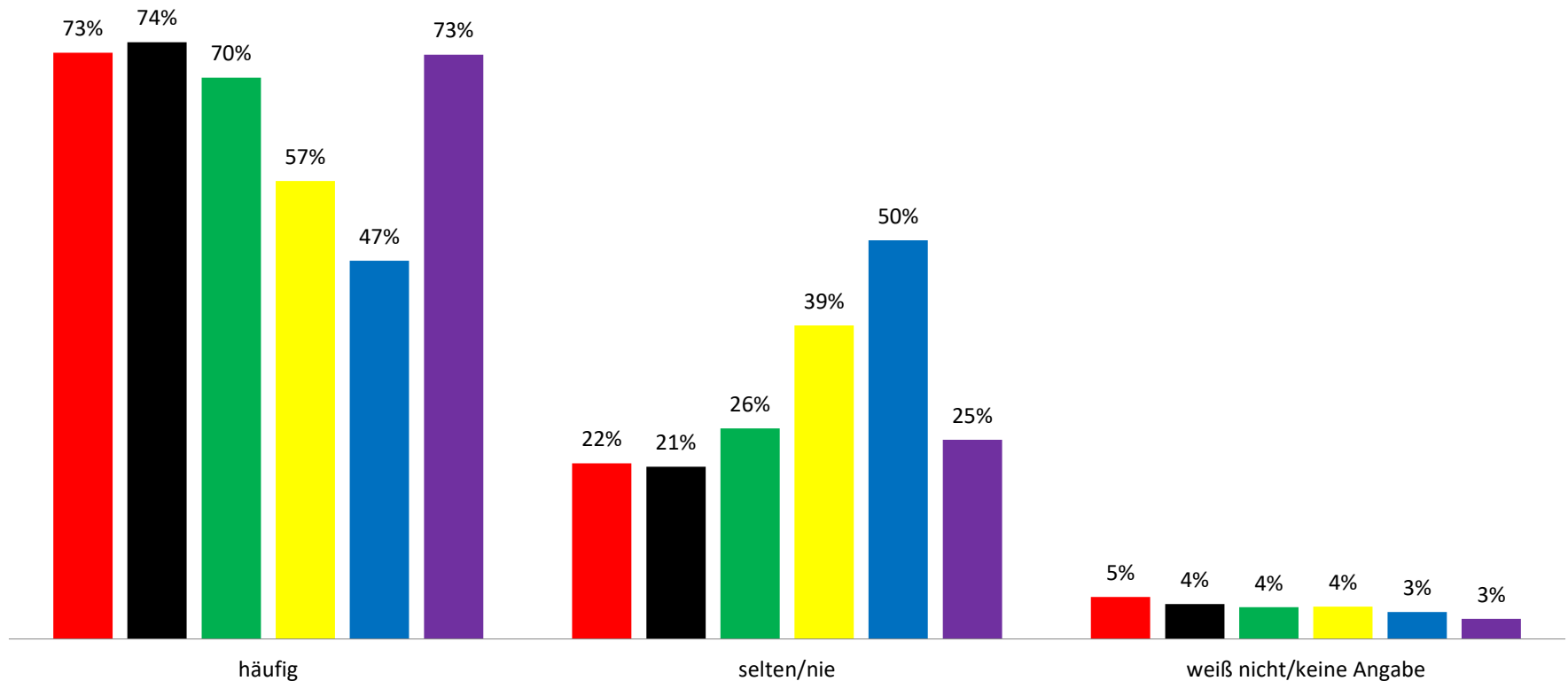
# Alles in allem: Wie häufig oder selten nutzen Sie die Angebote öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland insgesamt?



39 Prozent der Befragten nutzen die Angebote der öffentlich-rechtlichen Medien sehr häufig (jeden Tag), weitere 24 Prozent eher häufig (mehrmals die Woche). Lediglich 16 Prozent nutzen diese eher selten (an einzelnen Tagen) und 15 Prozent nutzen diese sehr selten bzw. nie.

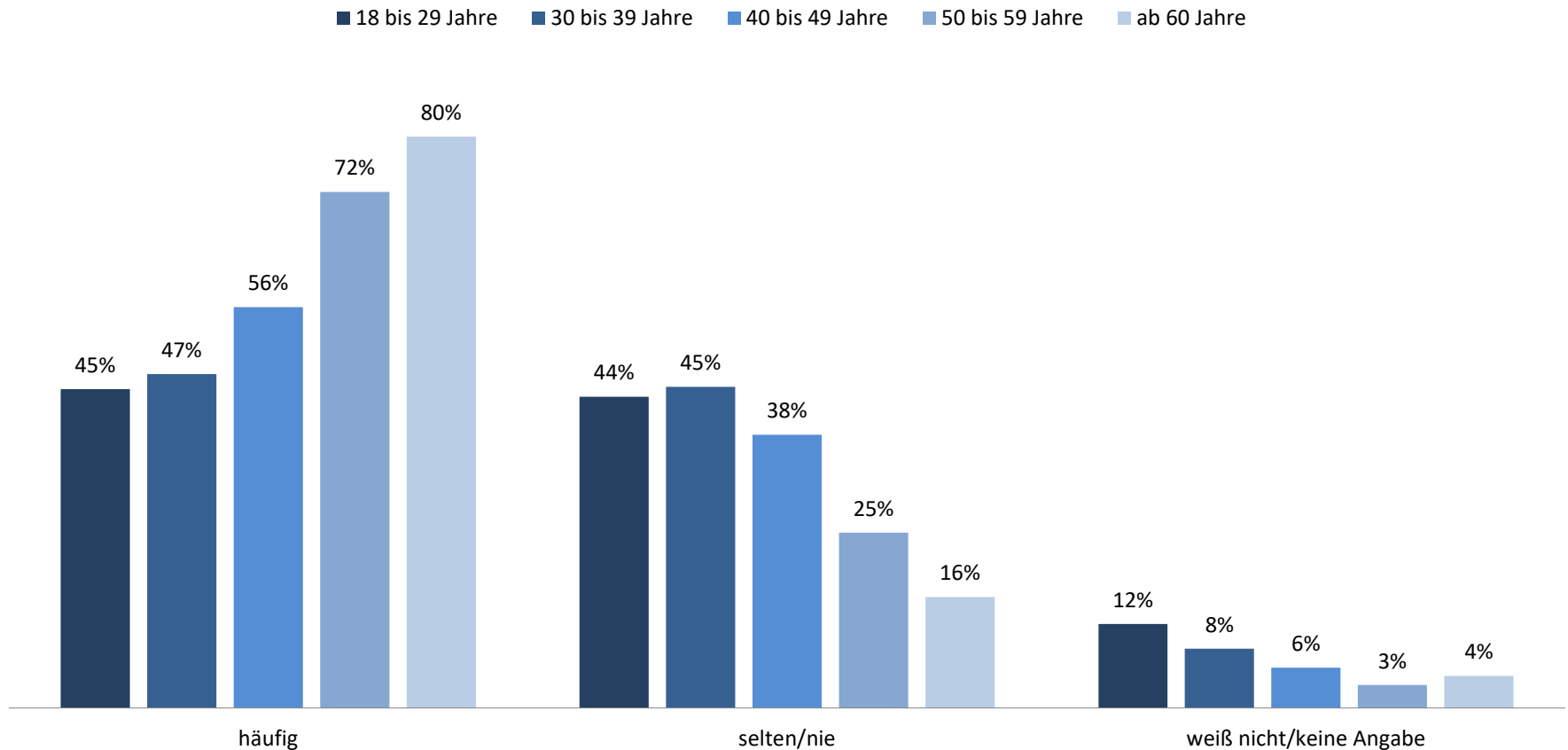
# Alles in allem: Wie häufig oder selten nutzen Sie die Angebote öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland insgesamt?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



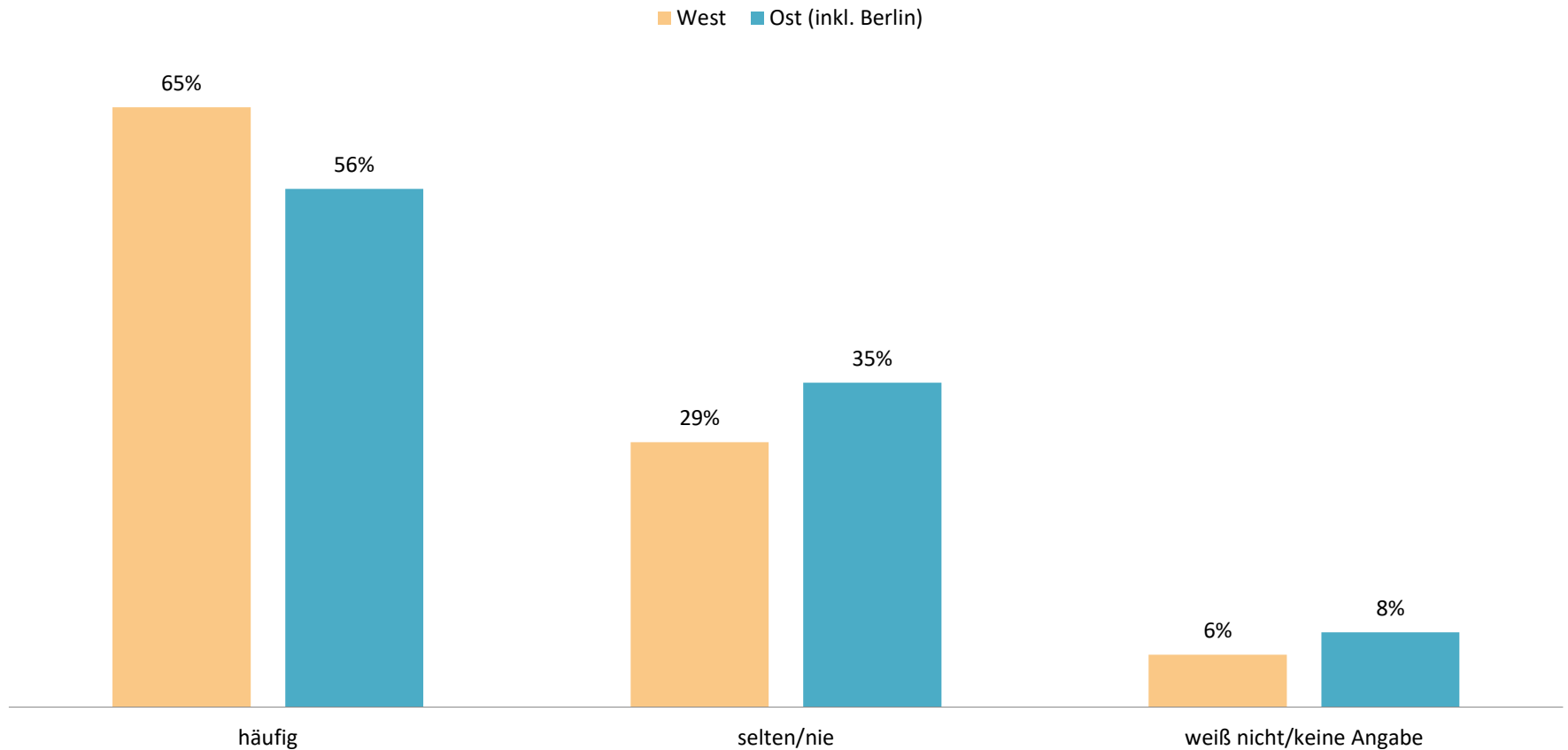
Lediglich Wählende der AfD nutzen die Angebote der öffentlich-rechtlichen Medien mit einer knappen absoluten Mehrheit selten oder nie (50 zu 47 %). Alle anderen Wählenden nutzen diese jeweils mehrheitlich häufig (57 bis 74 %).

# Alles in allem: Wie häufig oder selten nutzen Sie die Angebote öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland insgesamt?



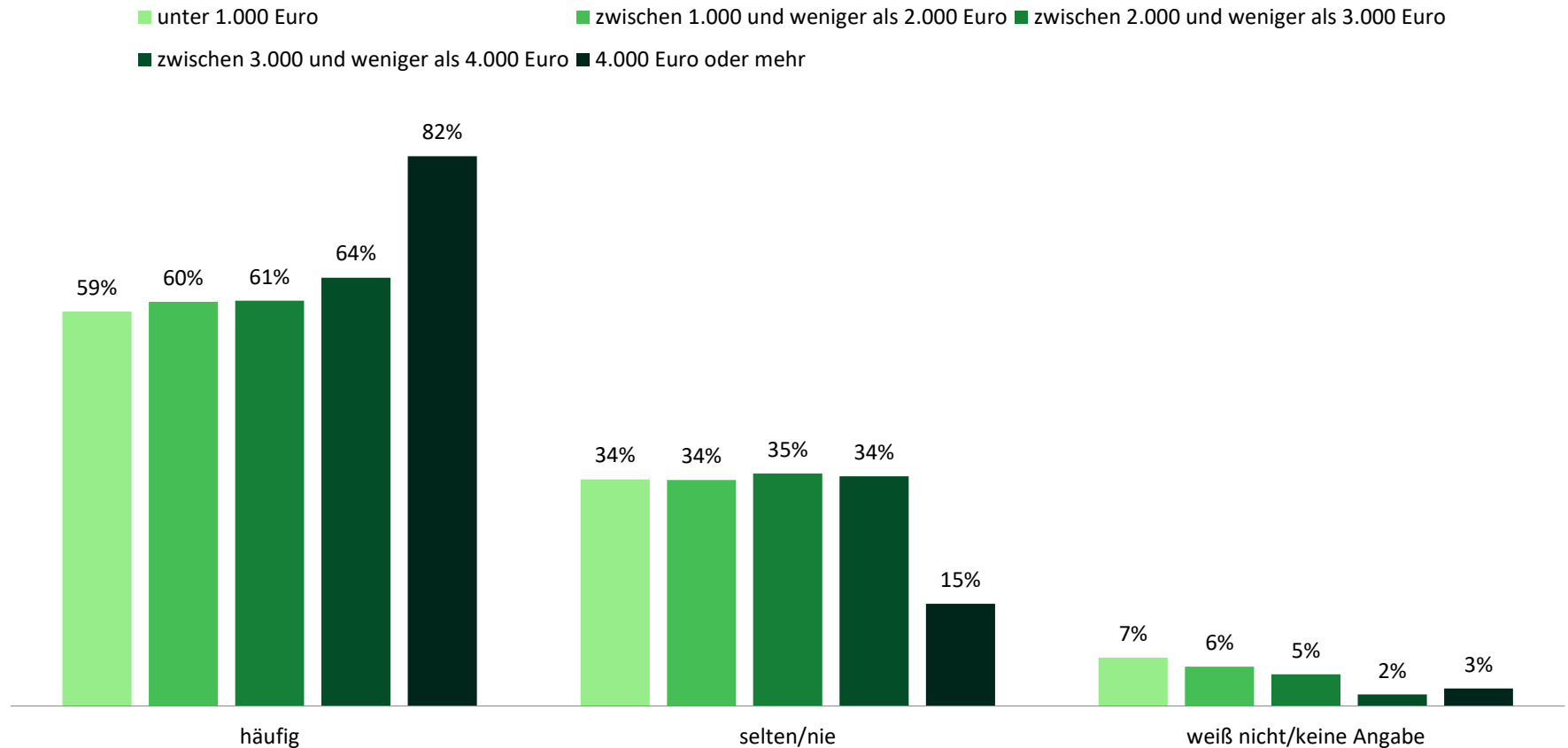
Mit dem Alter steigt der Anteil derer, welche die Angebote der öffentlich-rechtlichen Medien häufig nutzen von 45 Prozent (18 bis 29 Jahre) auf 80 Prozent (ab 60 Jahre) an.

# Alles in allem: Wie häufig oder selten nutzen Sie die Angebote öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland insgesamt?



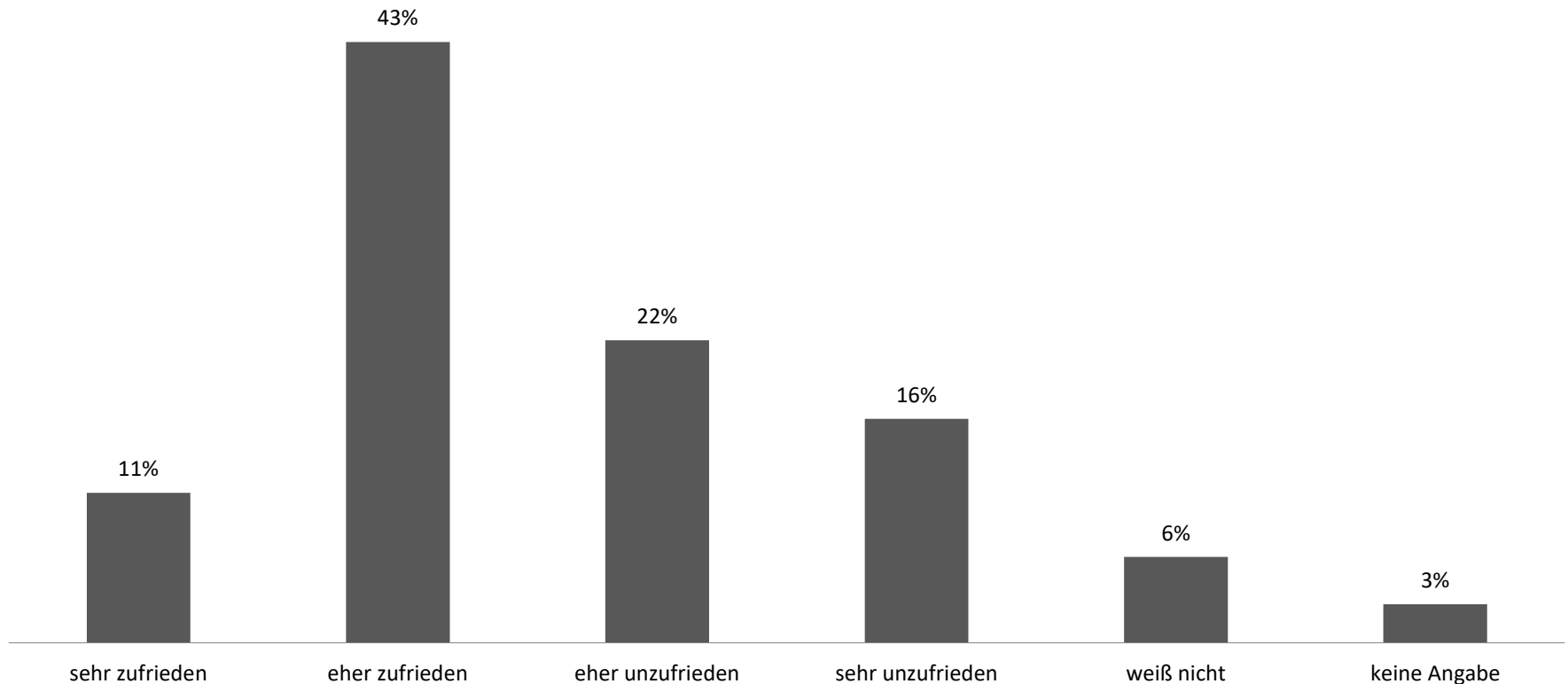
Befragte aus dem Osten Deutschlands nutzen die Angebote der öffentlich-rechtlichen Medien häufiger nur selten als Befragte aus dem Westen (35 zu 29 %).

# Alles in allem: Wie häufig oder selten nutzen Sie die Angebote öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland insgesamt?



Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 4.000 Euro oder mehr nutzen die Angebote der öffentlich-rechtlichen Medien deutlich häufiger mehrmals die Woche oder sogar täglich als dies Befragte mit einem geringeren Haushaltsnettoeinkommen angeben (82 zu 59 bis 64 %).

# Alles in allem: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

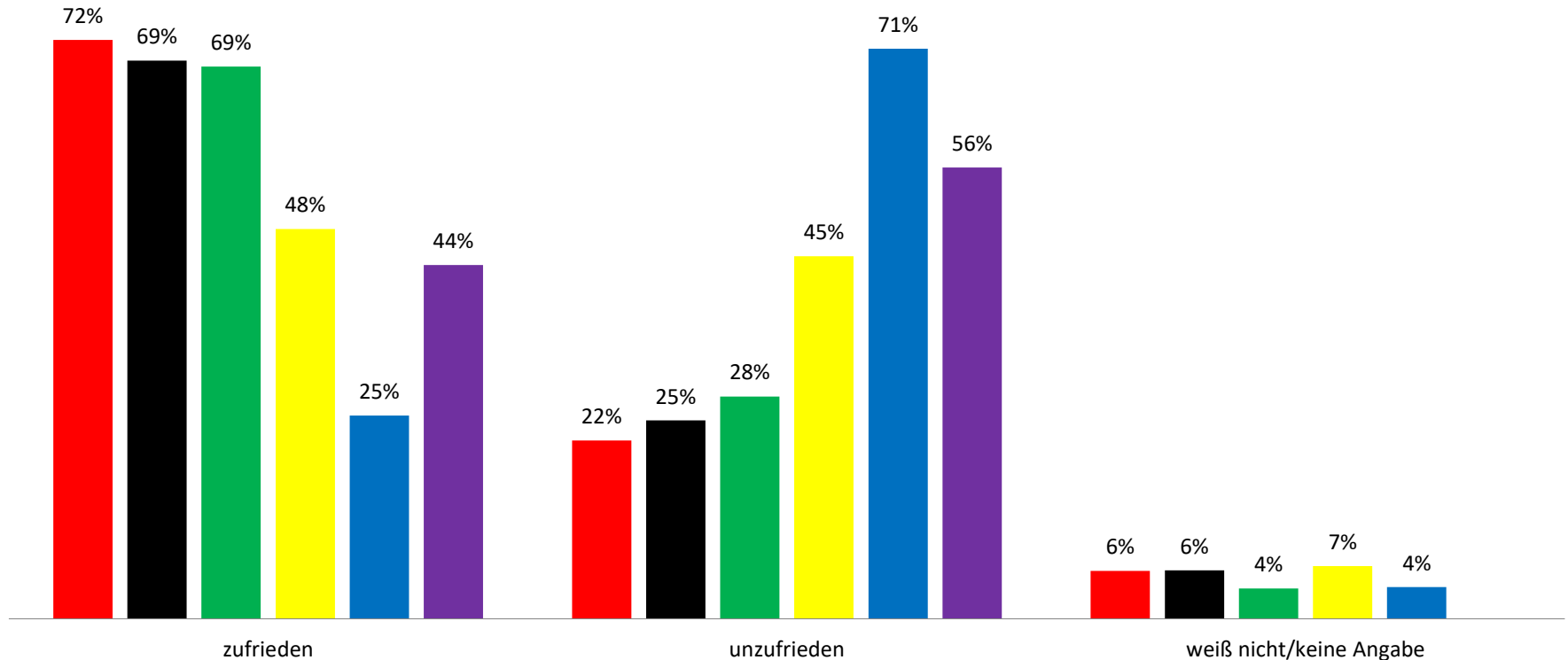


Die relative Mehrheit von 43 Prozent der Befragten ist mit dem Angebot der öffentlich-rechtlichen Medien eher zufrieden (54 %, kumuliert), weitere elf Prozent sind sogar sehr zufrieden. Dagegen sind 22 Prozent eher unzufrieden und weitere 16 Prozent sehr unzufrieden (38 %, kumuliert).



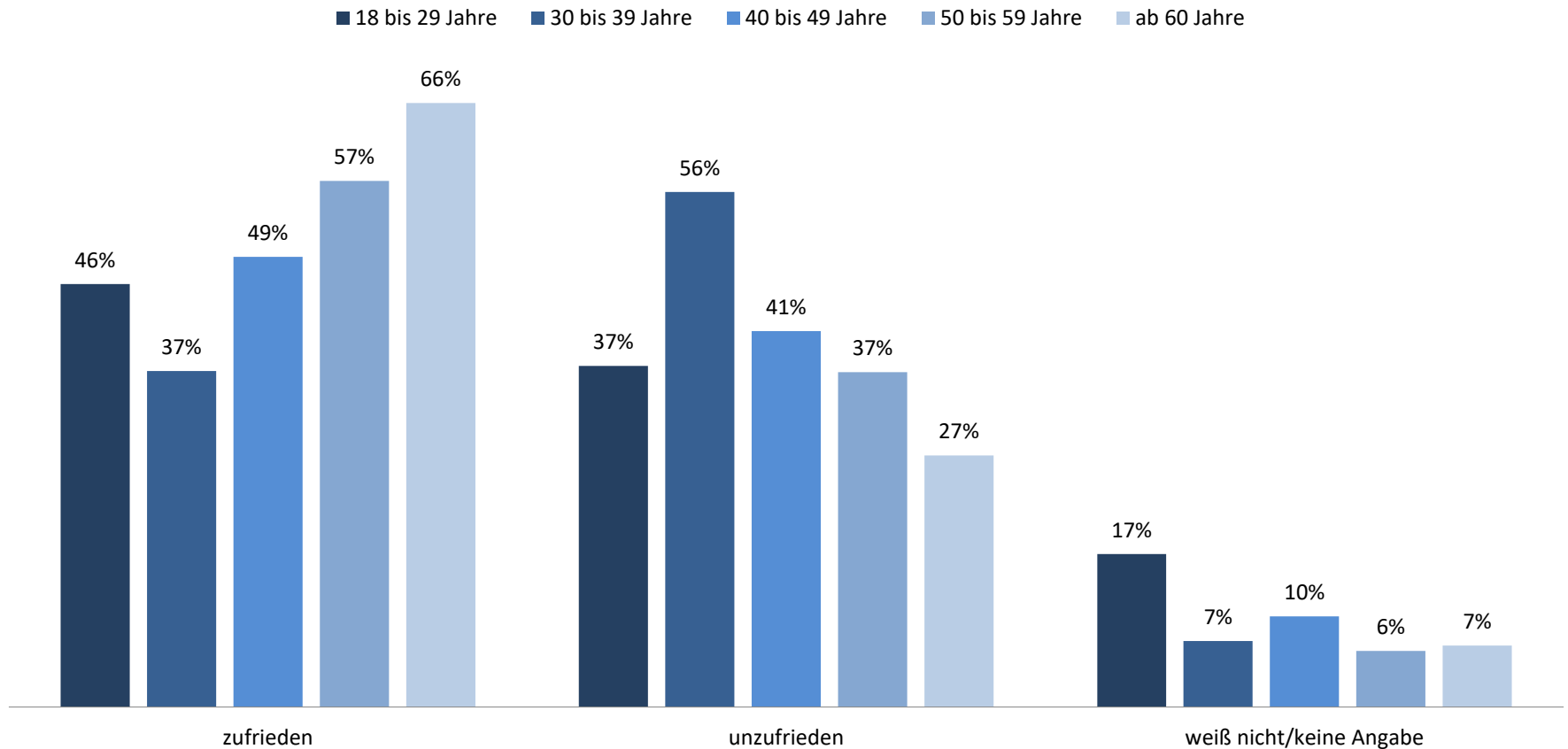
# Alles in allem: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



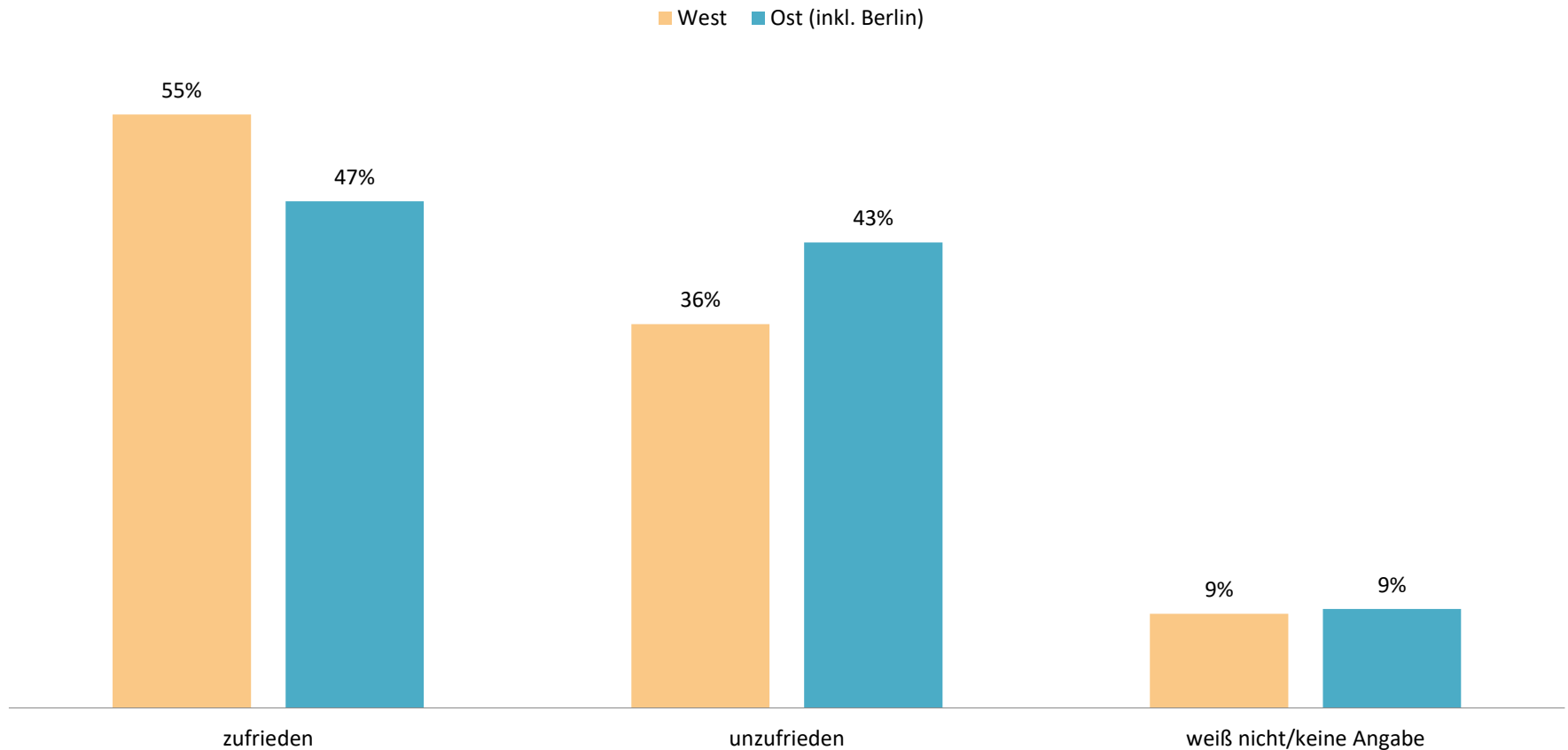
Wählende der Linken (56 zu 44 %) und der AfD (71 zu 25 %) sind jeweils absolut-mehrheitlich unzufrieden mit den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland. Wählende der FDP sind gespalten (48 % zufrieden, 45 % unzufrieden). Wählende der restlichen Parteien sind jeweils mehrheitlich zufrieden (69 bis 72 %).

# Alles in allem: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?



Befragte zwischen 30 und 39 Jahren sind absolut-mehrheitlich unzufrieden mit den öffentlich-rechtlichen Medien (56 zu 37 %). Alle anderen Altersklassen sind jeweils mehrheitlich zufrieden (46 bis 66 %).

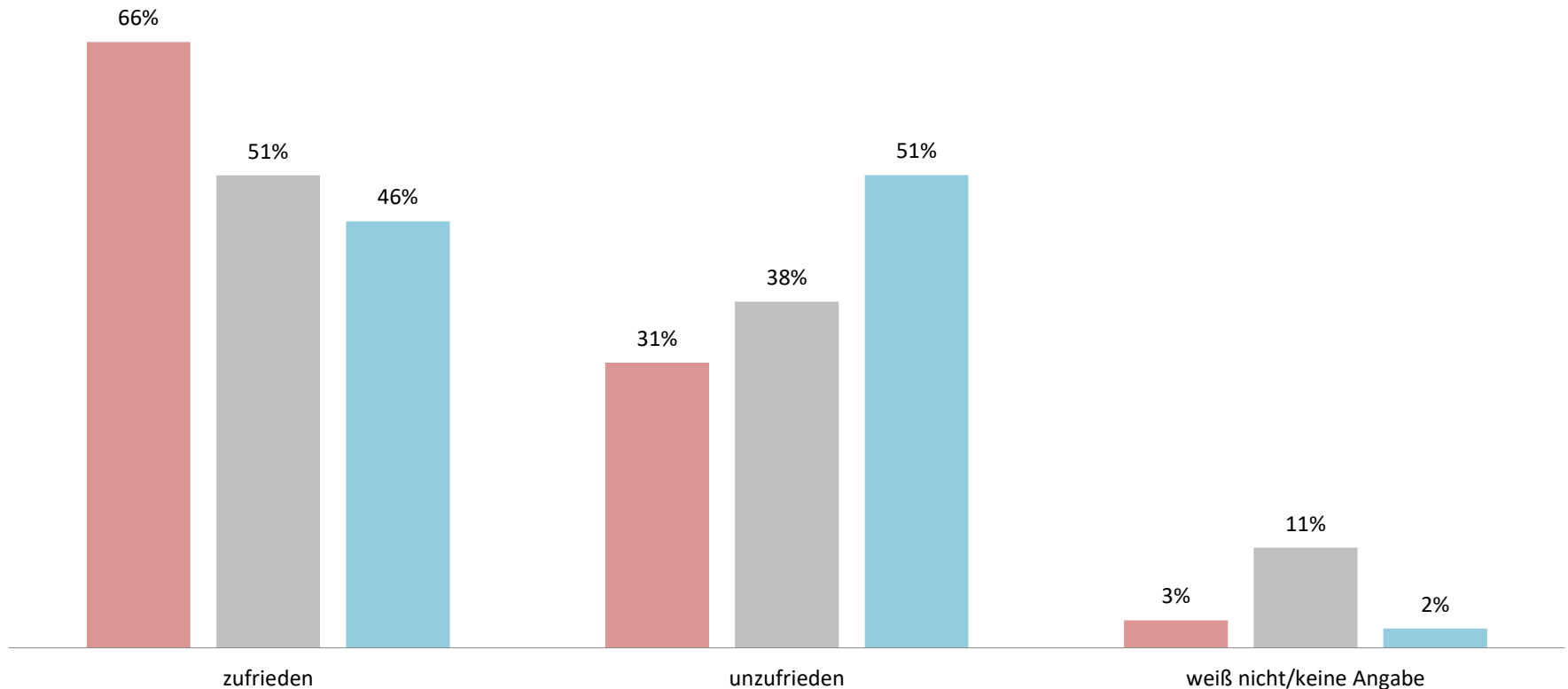
# Alles in allem: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?



Befragte aus dem Osten sind häufiger unzufrieden mit den öffentlich-rechtlichen Medien als Befragte aus dem Westen (43 zu 36 %).

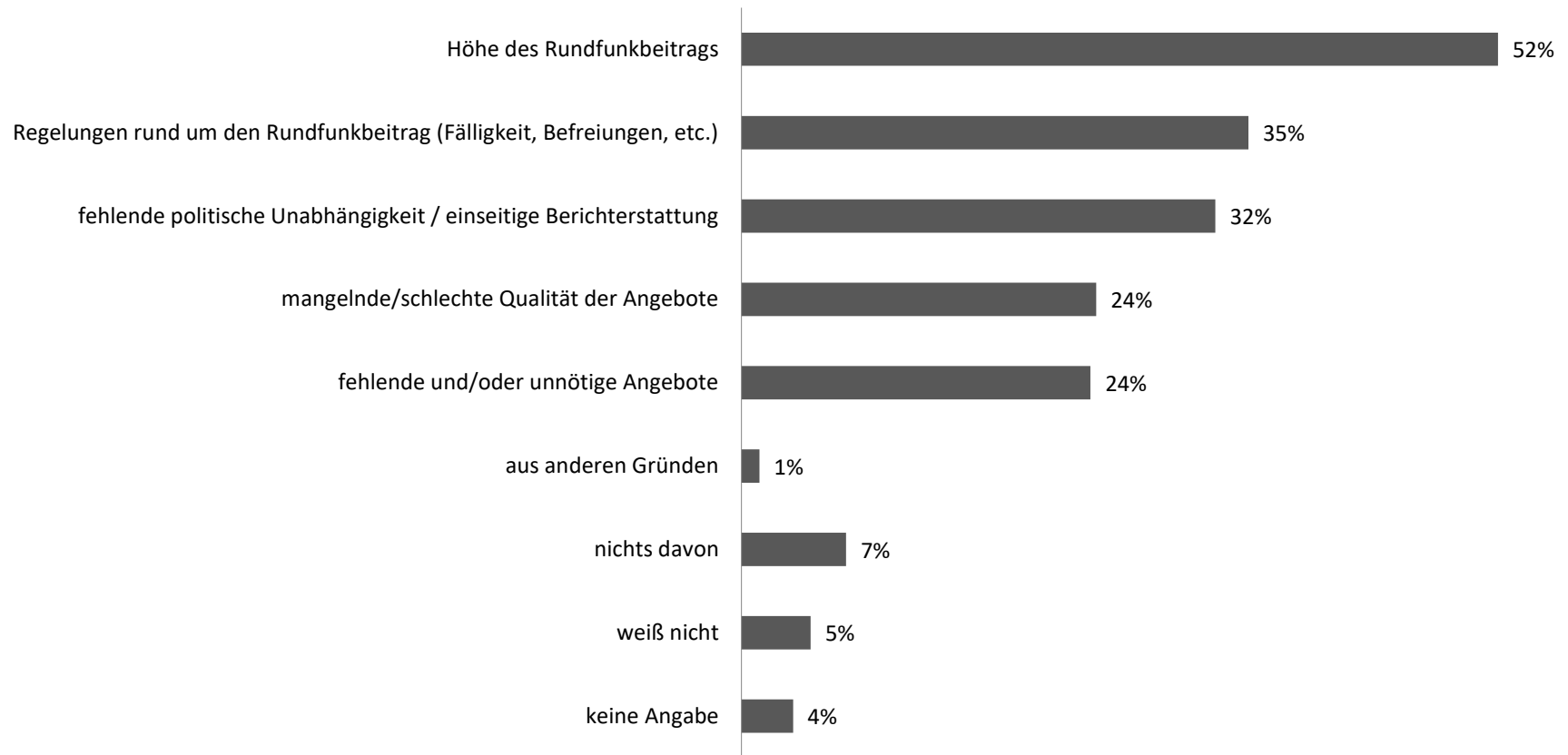
# Alles in allem: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

links der Mitte    Mitte    rechts der Mitte



Befragte, die sich rechts der Mitte positionieren, geben deutlich häufiger als die anderen Befragten an, unzufrieden mit den öffentlich-rechtlichen Medien zu sein (51 zu 31 bzw. 38 %).

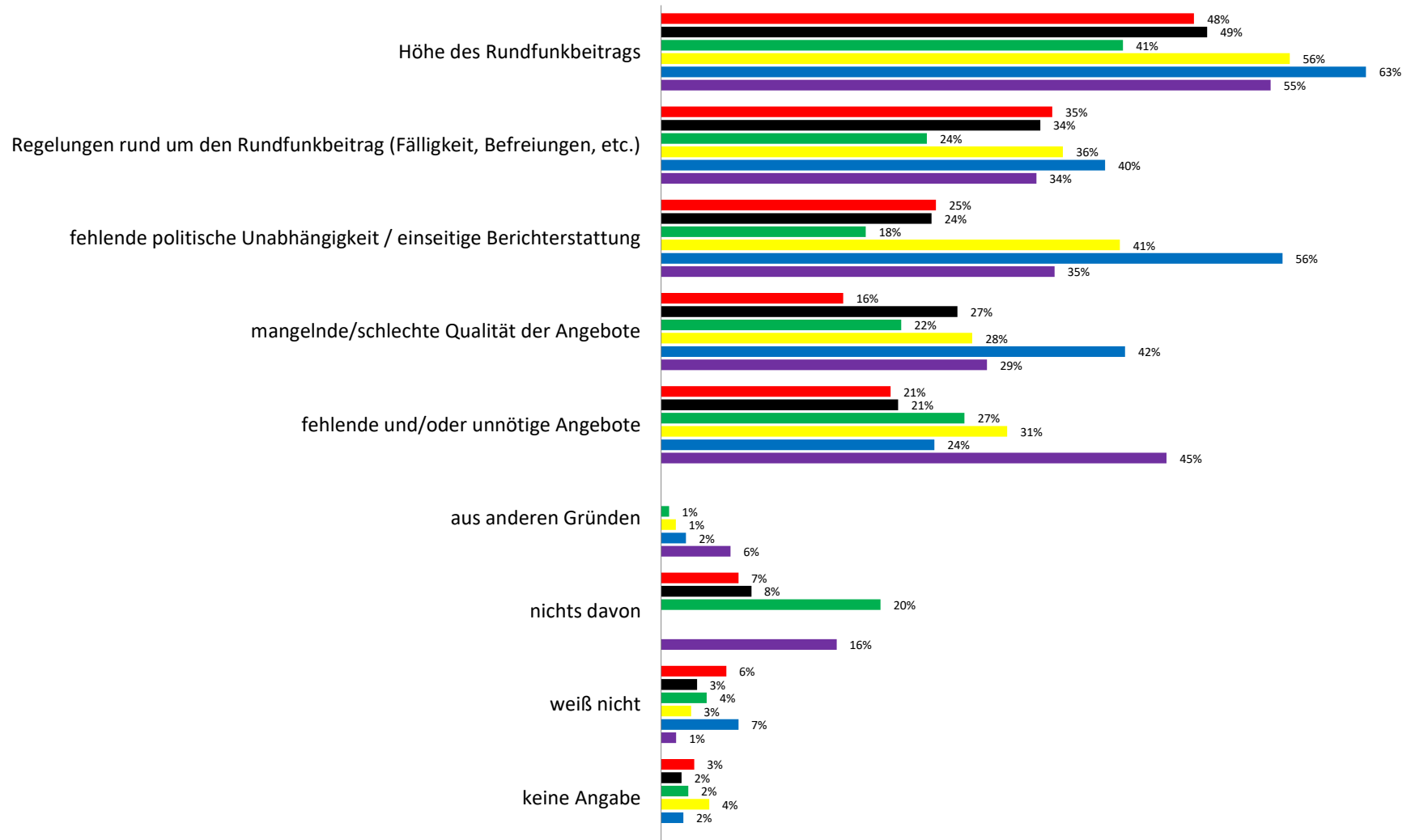
# Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?



Über die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie die Höhe des Rundfunkbeitrags an den öffentlich-rechtlichen Medien stört (52 %). Dahinter folgen Regelungen rund um den Rundfunkbeitrag (35 %), die fehlende politische Unabhängigkeit bzw. einseitige Berichterstattung (32 %), das mangelnde bzw. das schlechte Angebot bzw. fehlende oder unnötige Angebote (jeweils 24 %).

# Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



## Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

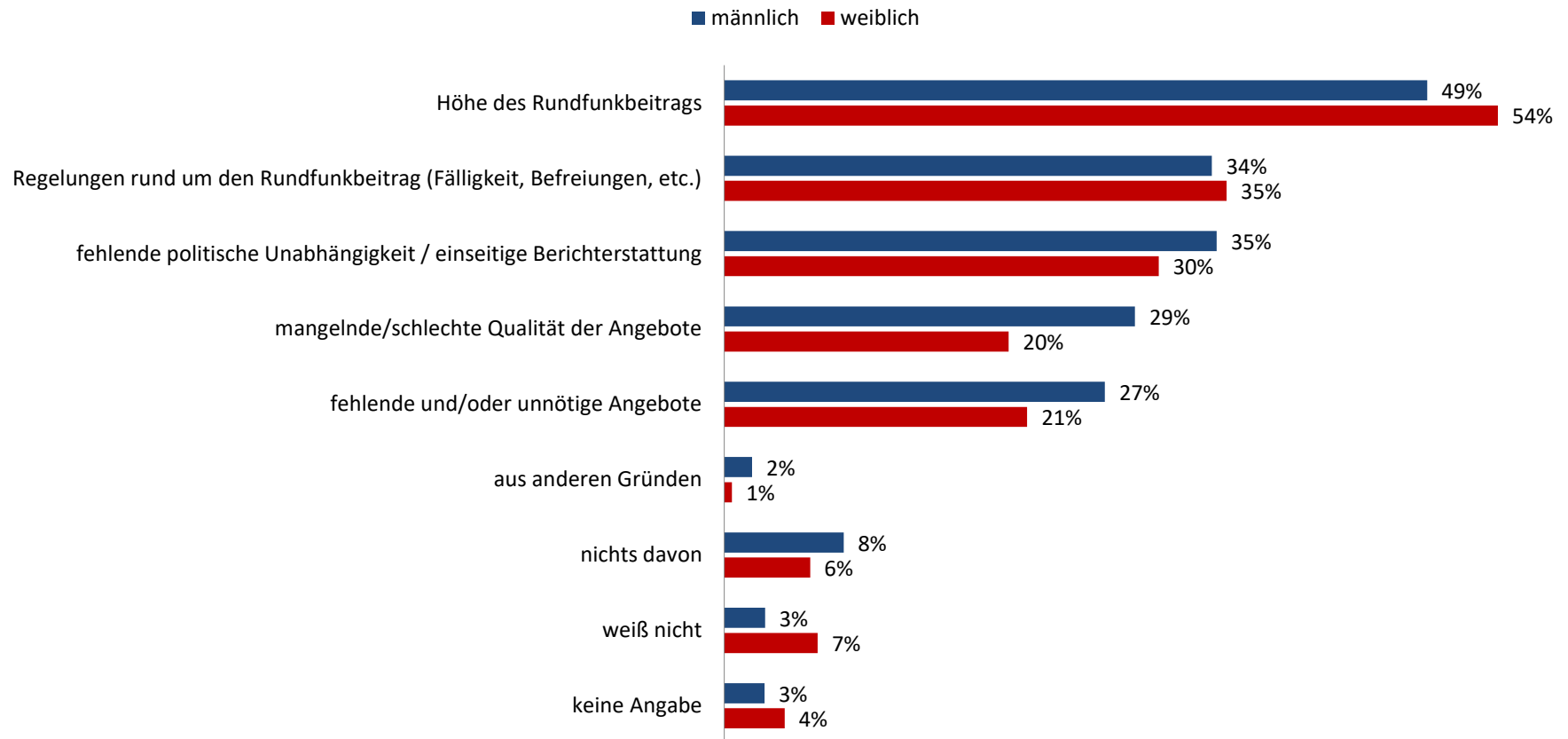
---

Wählende der AfD nennen sowohl die fehlende politische Unabhängigkeit (56 zu 18 bis 41 %) als auch das mangelnde bzw. schlechte Angebot (42 zu 16 bis 29 %) häufiger als die anderen Wählenden.

Wählende der Linken nennen häufiger als die anderen Wählenden fehlende bzw. unnötige Angebote (45 zu 21 bis 31 %).

Wählende der Grünen geben deutlich häufiger als die anderen Wählenden an, dass sie nichts davon an den öffentlich-rechtlichen Medien stört (20 zu 0 bis 8 %).

# Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

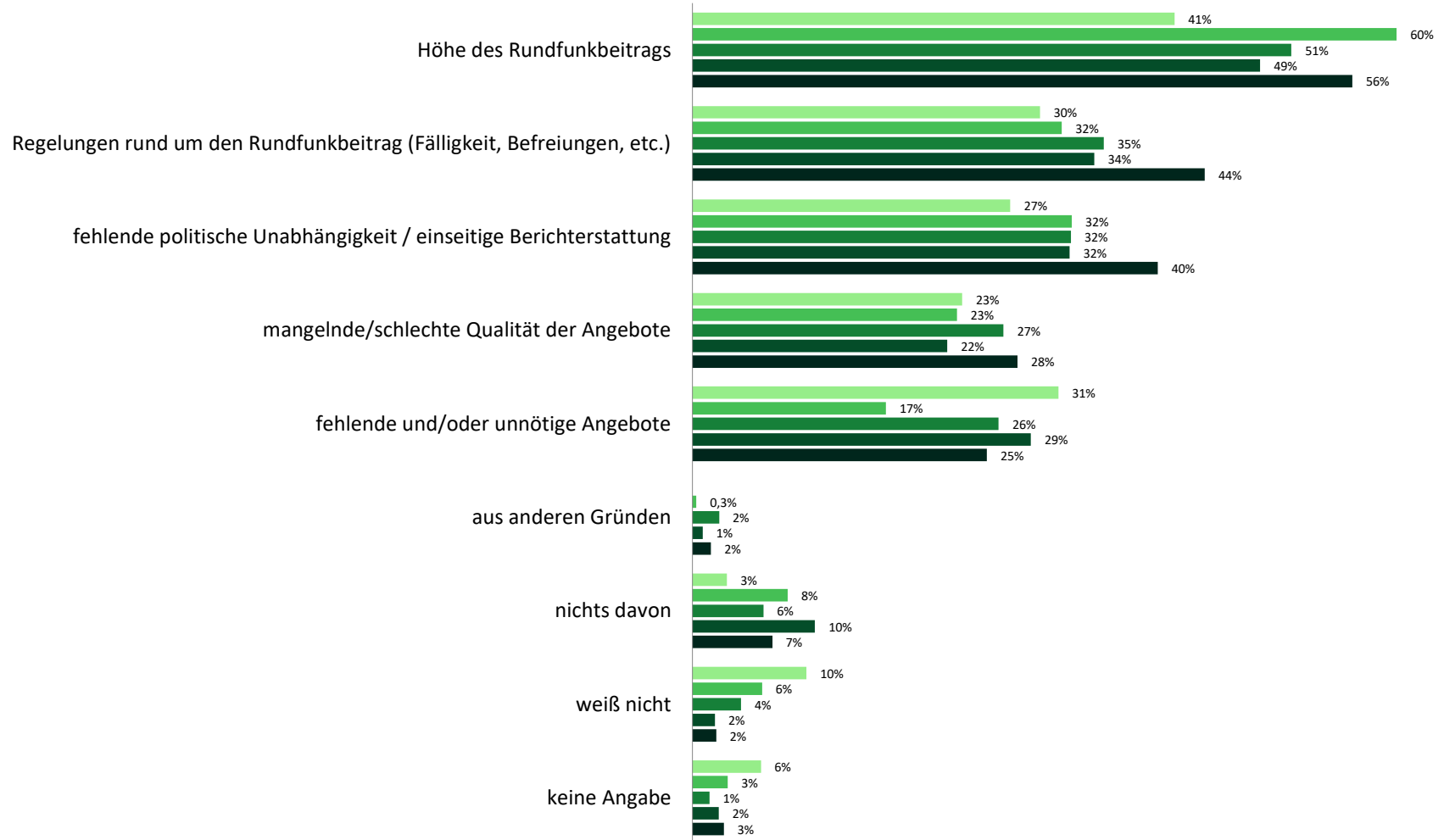


Weibliche Befragte geben etwas häufiger als männliche an, dass sie die Höhe des Rundfunkbeitrags stört (54 zu 49 %), wohingegen männliche häufiger die Qualität der Angebote bemängeln (29 zu 20 %) und fehlende/unnötige Angebote (27 zu 21 %).



# Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

■ unter 1.000 Euro     
 ■ zwischen 1.000 und weniger als 2.000 Euro     
 ■ zwischen 2.000 und weniger als 3.000 Euro  
■ zwischen 3.000 und weniger als 4.000 Euro     
 ■ 4.000 Euro oder mehr

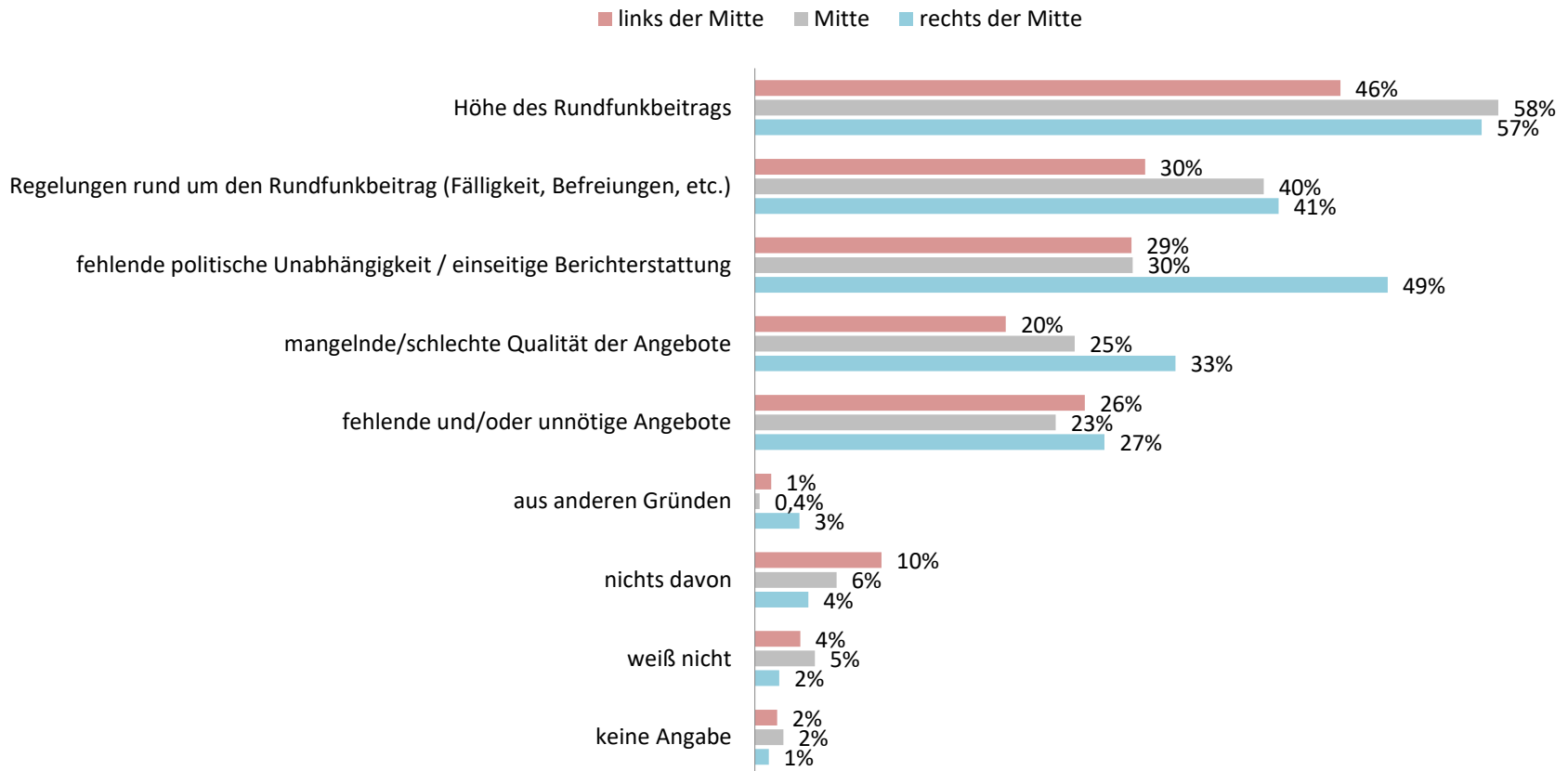


## Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?

---

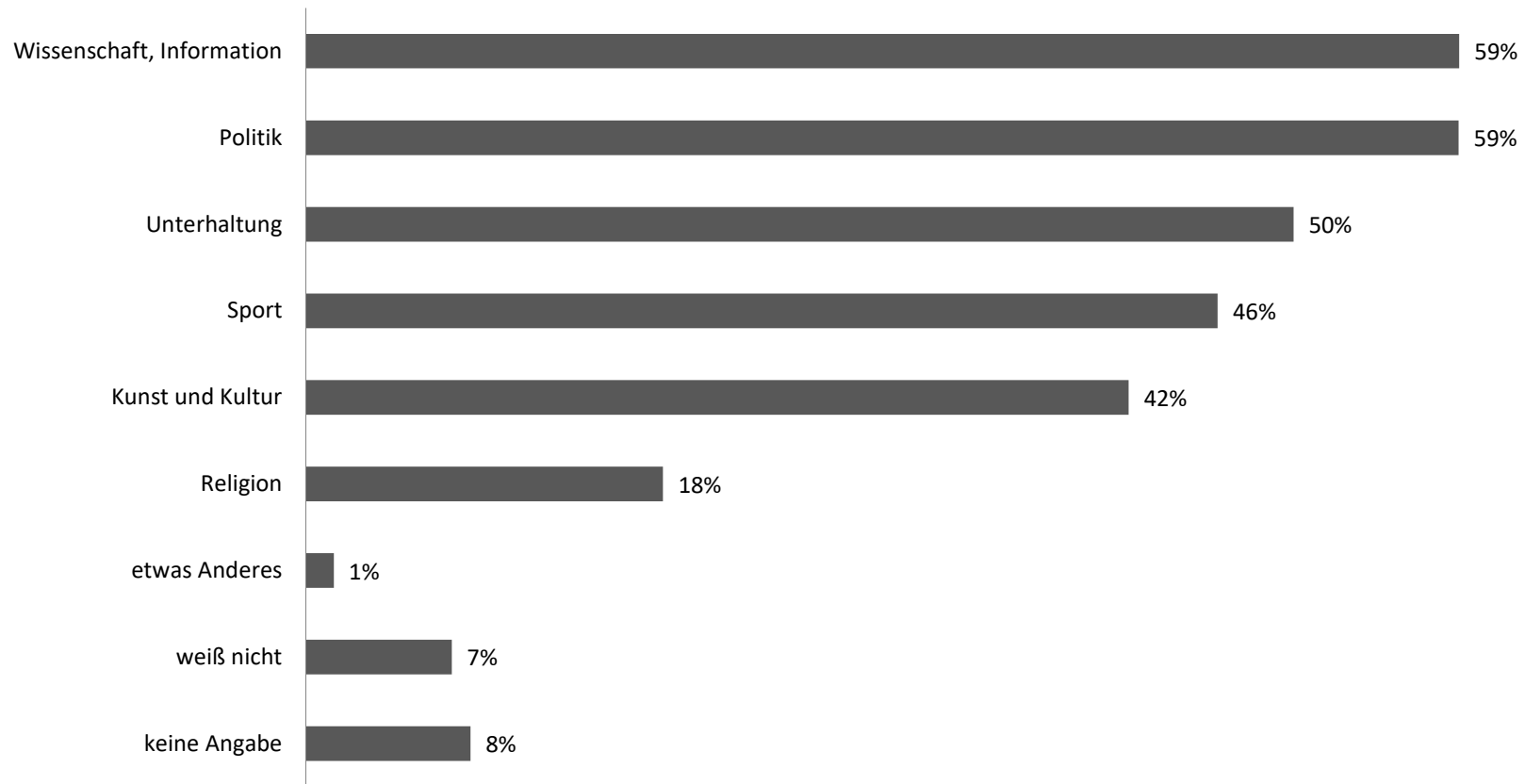
Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr bemängeln sowohl die Regelungen rund um den Rundfunkbeitrag häufiger als die anderen Befragten (44 zu 30 bis 35 %) als auch die fehlende politische Unabhängigkeit (40 zu 27 bis 32 %).

# Welche der folgenden Dinge stören Sie an den öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland?



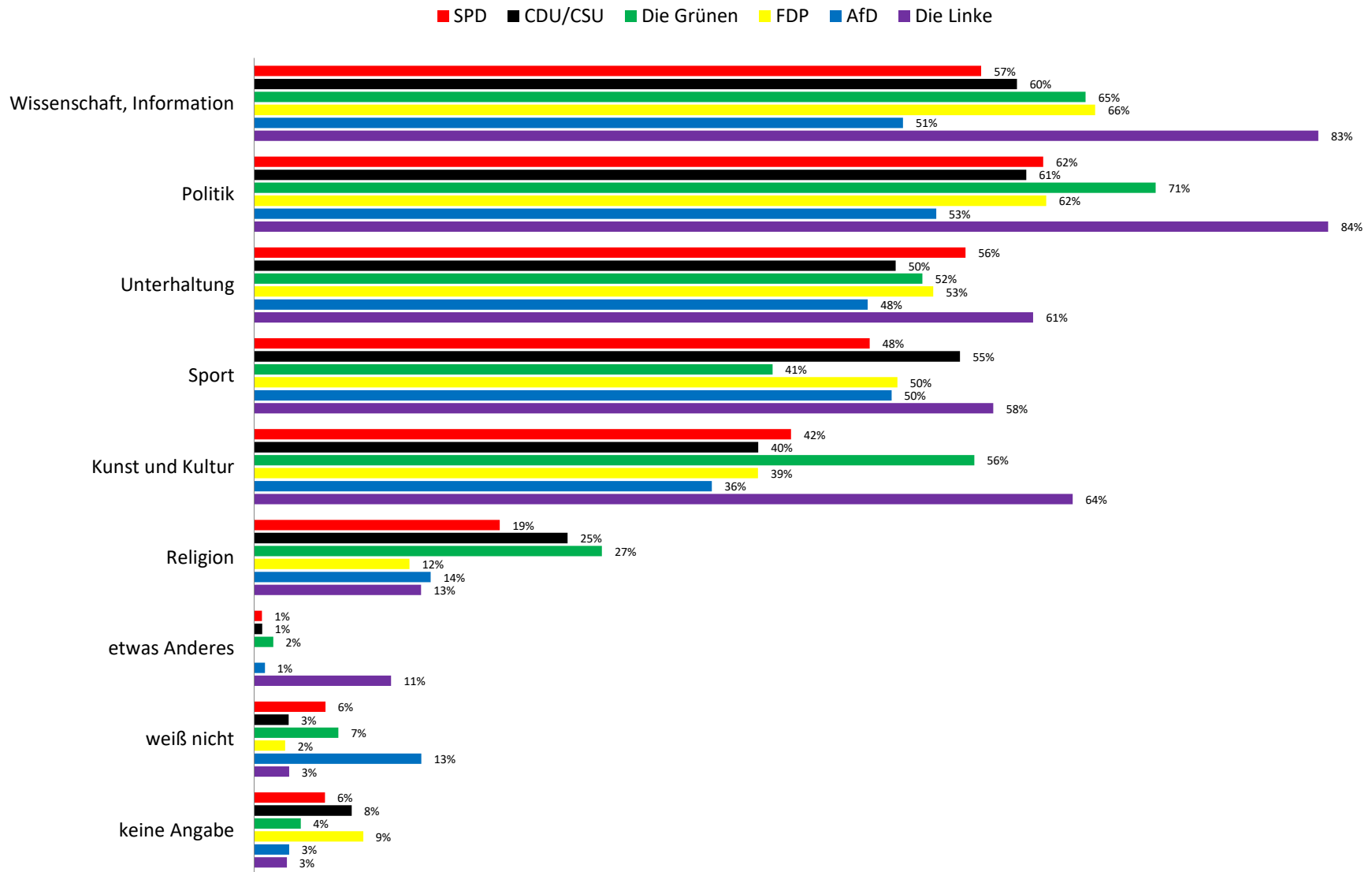
Befragte, die sich rechts der politischen Mitte einordnen, geben deutlich häufiger als die anderen Befragten an, dass sie die fehlende politische Unabhängigkeit bzw. die einseitige Berichterstattung bemängeln (49 zu 29 bzw. 30 %).

# Welche der folgenden Bereiche sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland abdecken?



Am seltensten denken die Befragten, dass die öffentlich-rechtlichen Medien Religion in ihrem Angebot abdecken sollen: lediglich 18 Prozent geben dies an. Die anderen Themenbereiche werden zwischen 42 Prozent (Kunst und Kultur) und 59 Prozent (Wissenschaft/Information bzw. Politik) genannt.

# Welche der folgenden Bereiche sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland abdecken?



## Welche der folgenden Bereiche sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland abdecken?

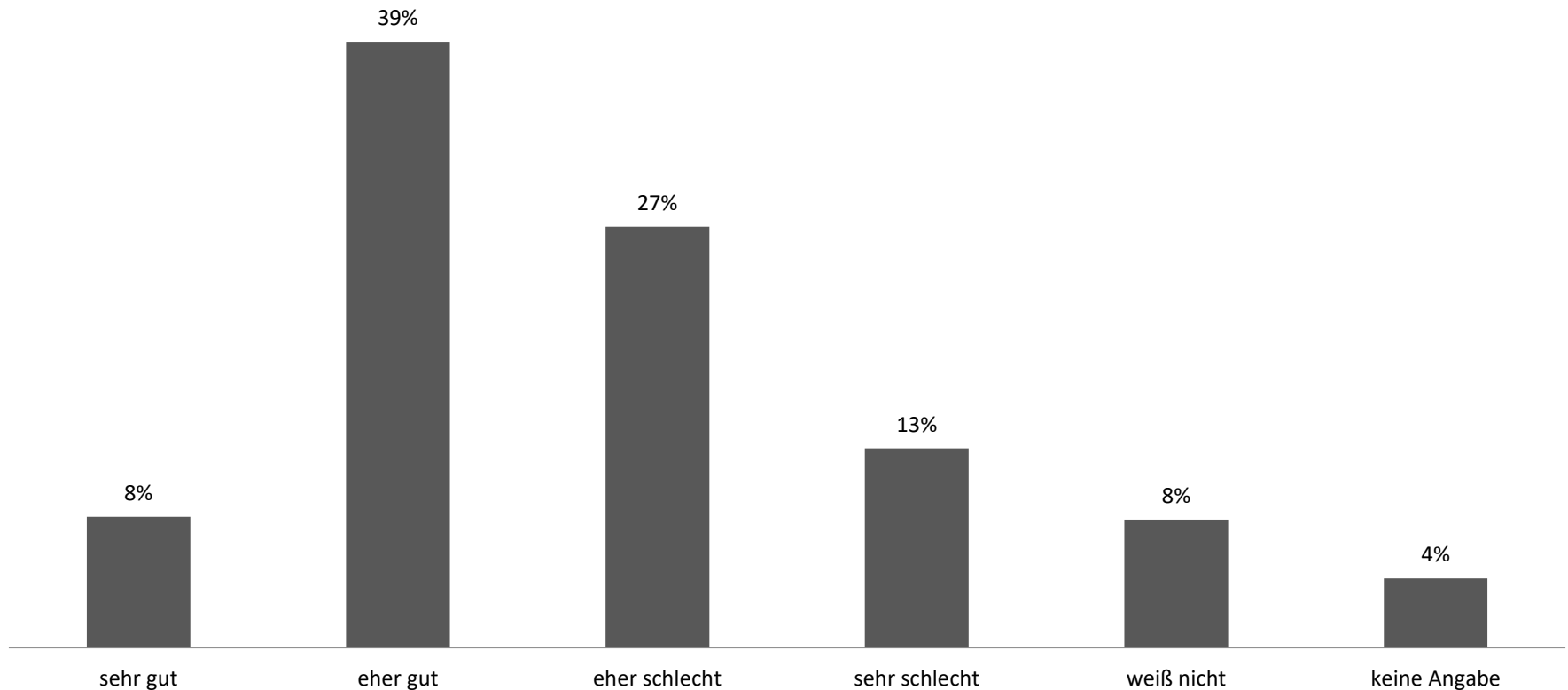
---

Wählende der Linken geben sowohl deutlich häufiger als die anderen Wählenden an, dass sie denken, dass die Themenbereiche Wissenschaft und Information abgedeckt werden sollten (83 zu 51 bis 66 %) als auch Politik (84 zu 53 bis 71 %).

Wählende der Grünen und der Linken geben häufiger als die anderen Wählenden an, dass sie denken, dass Kunst und Kultur abgedeckt werden sollte (56 bzw. 64 zu 36 bis 42 %).

Wählende der Grünen geben seltener als die anderen Wählenden an, dass sie denken, dass Sport abgedeckt werden sollte (41 zu 48 bis 58 %).

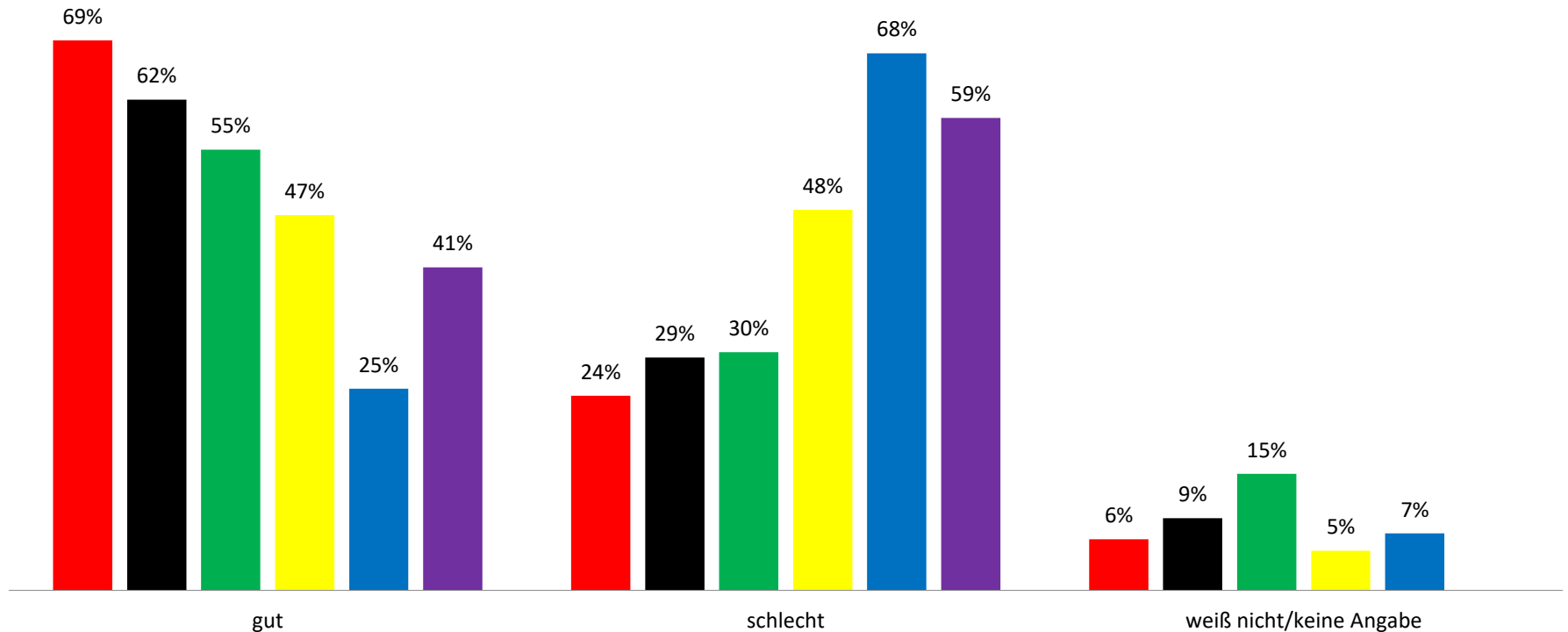
# Alles in allem: Wie gut oder schlecht erfüllen die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach ihre Aufträge?



Die relative Mehrheit von 39 Prozent glaubt, dass die öffentlich-rechtlichen Medien alles in allem ihren Auftrag eher gut erfüllen. Weitere acht Prozent glauben, dass sie diesen sogar sehr gut erfüllen (47 %, kumuliert). Dagegen glauben insgesamt 40 Prozent (kumuliert), dass sie ihren Auftrag eher oder sehr schlecht erfüllen.

# Alles in allem: Wie gut oder schlecht erfüllen die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach ihre Aufträge?

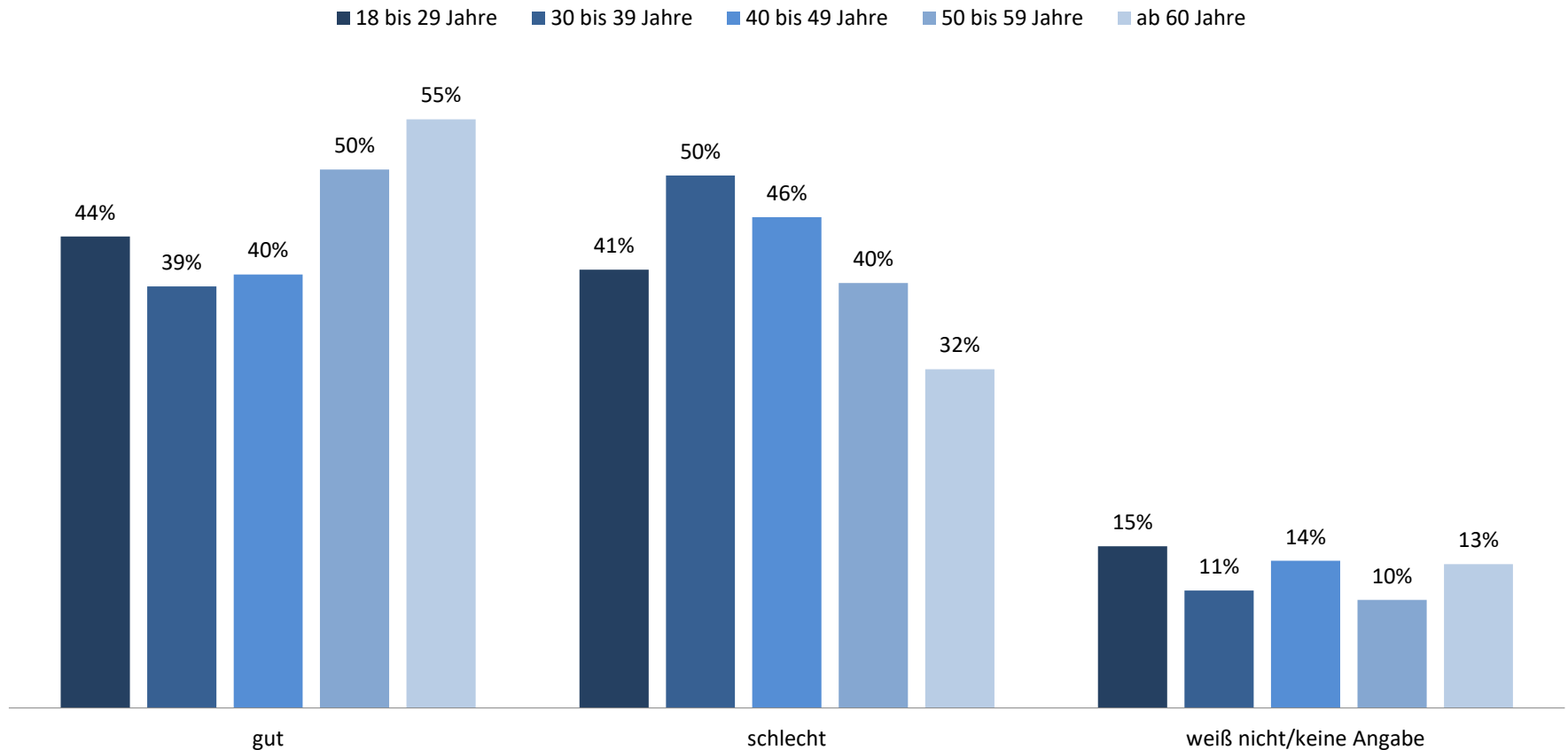
■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Wählende der Linken (59 zu 41 %) und der AfD (68 zu 25 %) sind jeweils absolut-mehrheitlich der Ansicht, dass die öffentlich-rechtlichen Medien ihren Auftrag schlecht erfüllen. Wählende der FDP sind gespalten (48 % schlecht, 47 % gut). Wählende der restlichen Parteien sind jeweils mehrheitlich der Ansicht, dass diese ihren Auftrag gut erfüllen (55 bis 69 %).

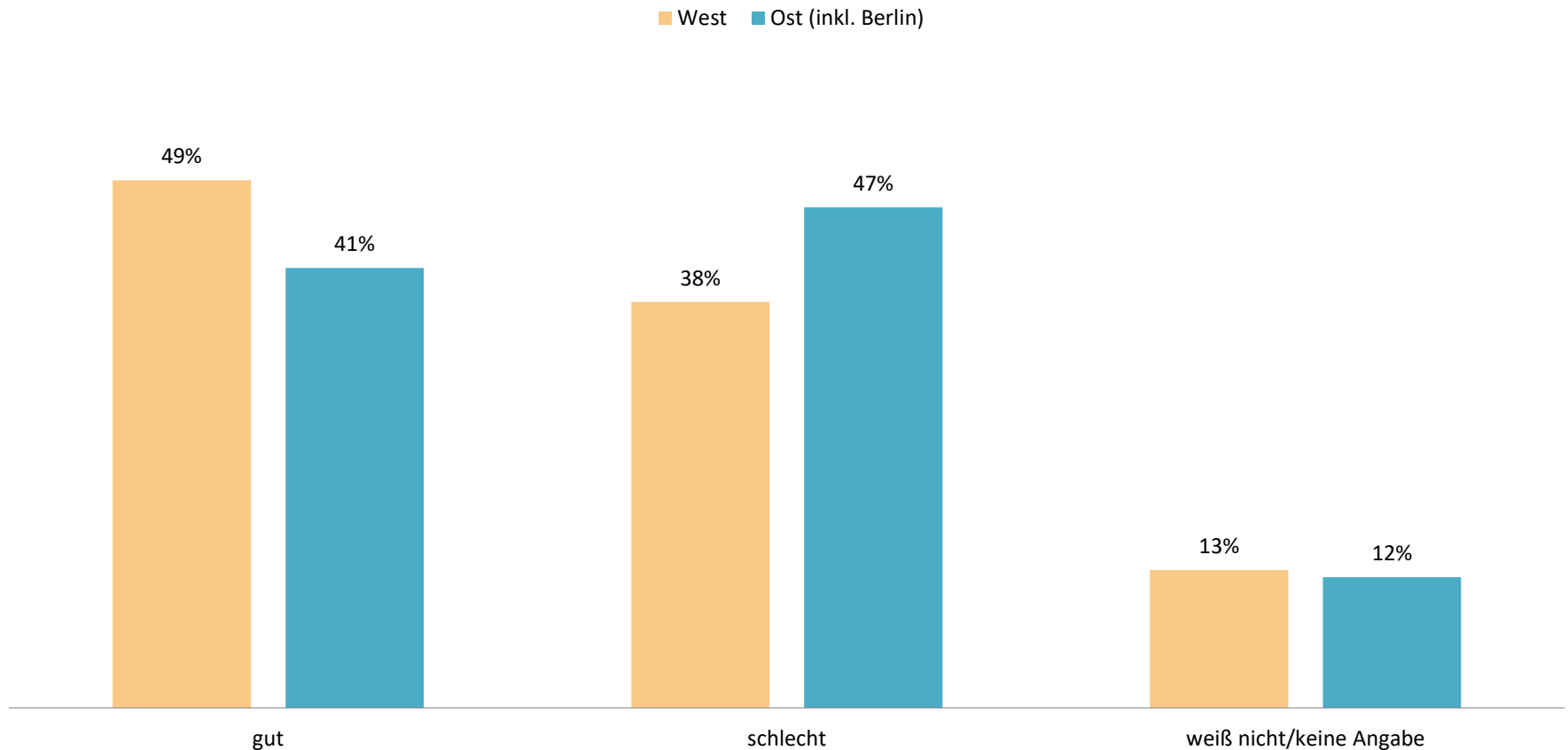


# Alles in allem: Wie gut oder schlecht erfüllen die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach ihre Aufträge?



Befragte ab 50 Jahren sind häufiger der Ansicht, dass die öffentlich-rechtlichen Medien ihren Auftrag gut erfüllen als jüngere (50 bzw. 55 zu 39 bis 44 %).

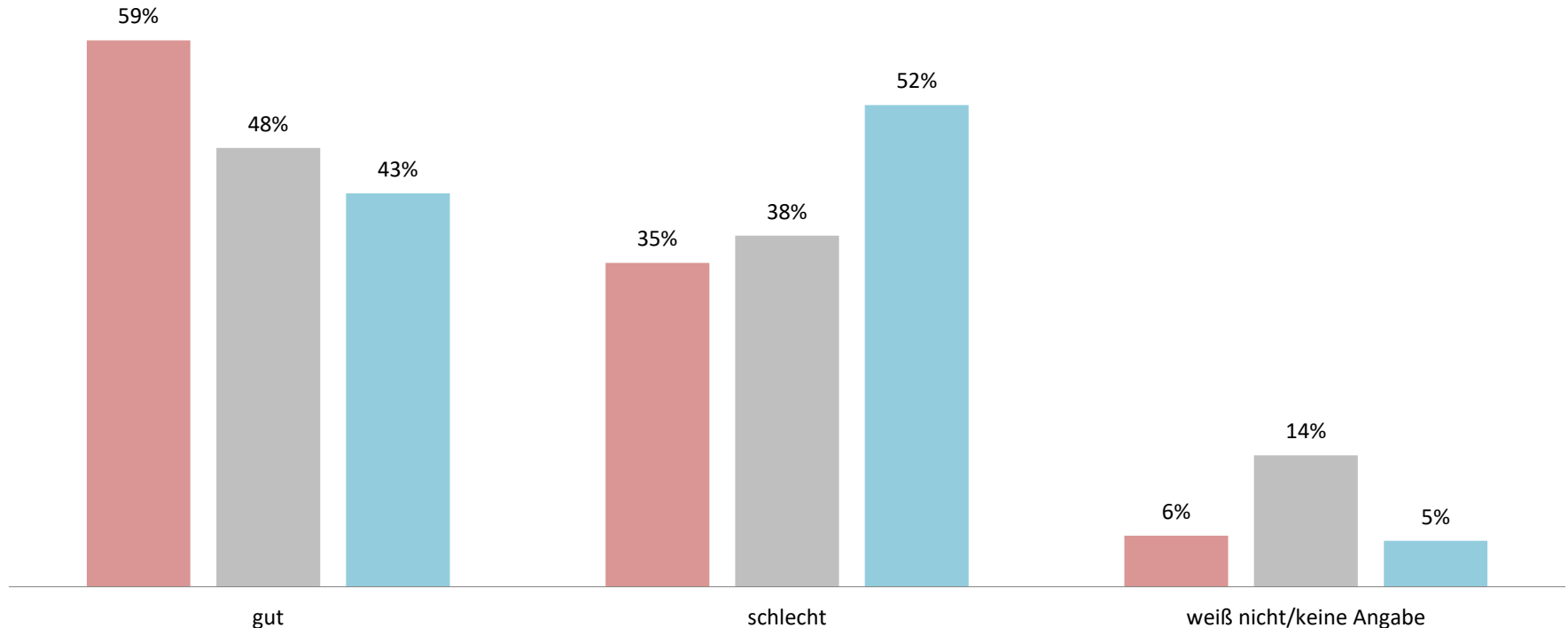
# Alles in allem: Wie gut oder schlecht erfüllen die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach ihre Aufträge?



Befragte aus dem Osten sind häufiger der Ansicht, dass die öffentlich-rechtlichen Medien ihren Auftrag schlecht erfüllen als Befragte aus dem Westen (47 zu 38 %).

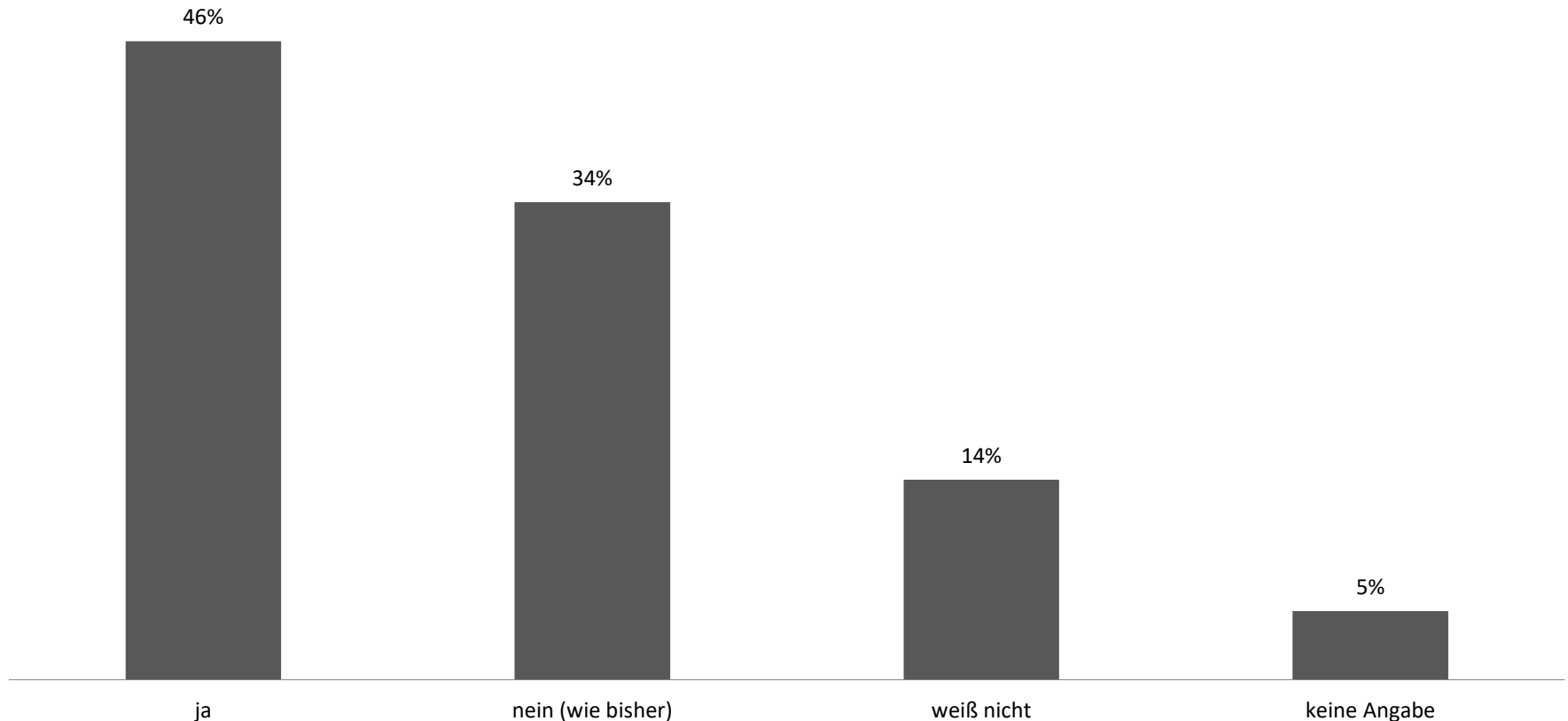
# Alles in allem: Wie gut oder schlecht erfüllen die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach ihre Aufträge?

links der Mitte    Mitte    rechts der Mitte



Befragte, die sich rechts der Mitte positionieren, glauben deutlich häufiger als die anderen Befragten, dass die öffentlich-rechtlichen Medien ihren Auftrag schlecht erfüllen (52 zu 35 bzw. 38 %).

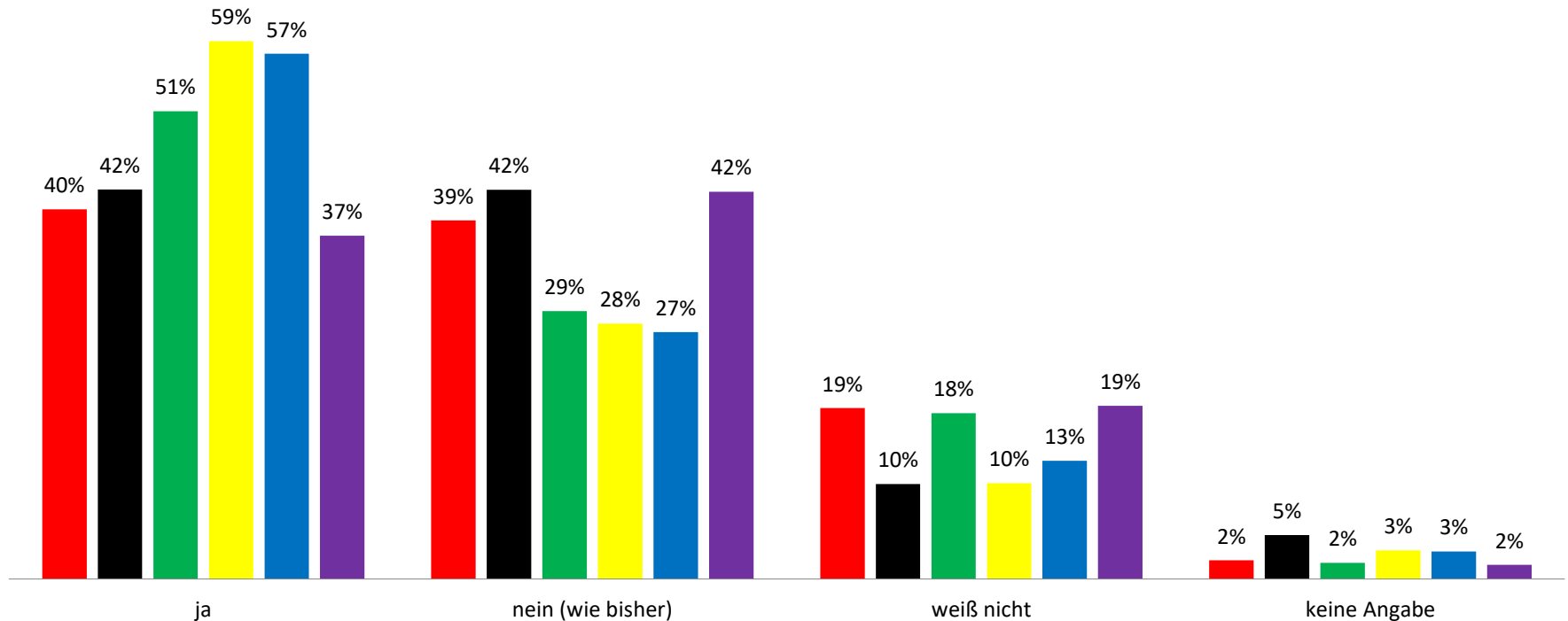
## Sollte der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung der öffentlich-rechtlichen Medien bzw. von im Haushalt vorhandenen Geräten sein?



Die relative Mehrheit von 46 Prozent ist der Ansicht, dass der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung der öffentlich-rechtlichen Medien bzw. von im Haushalt vorhandenen Geräte sein sollte. Etwa ein Drittel (34 %) der Befragten ist dagegen dafür, dass die derzeitige Regelung beibehalten werden sollte.

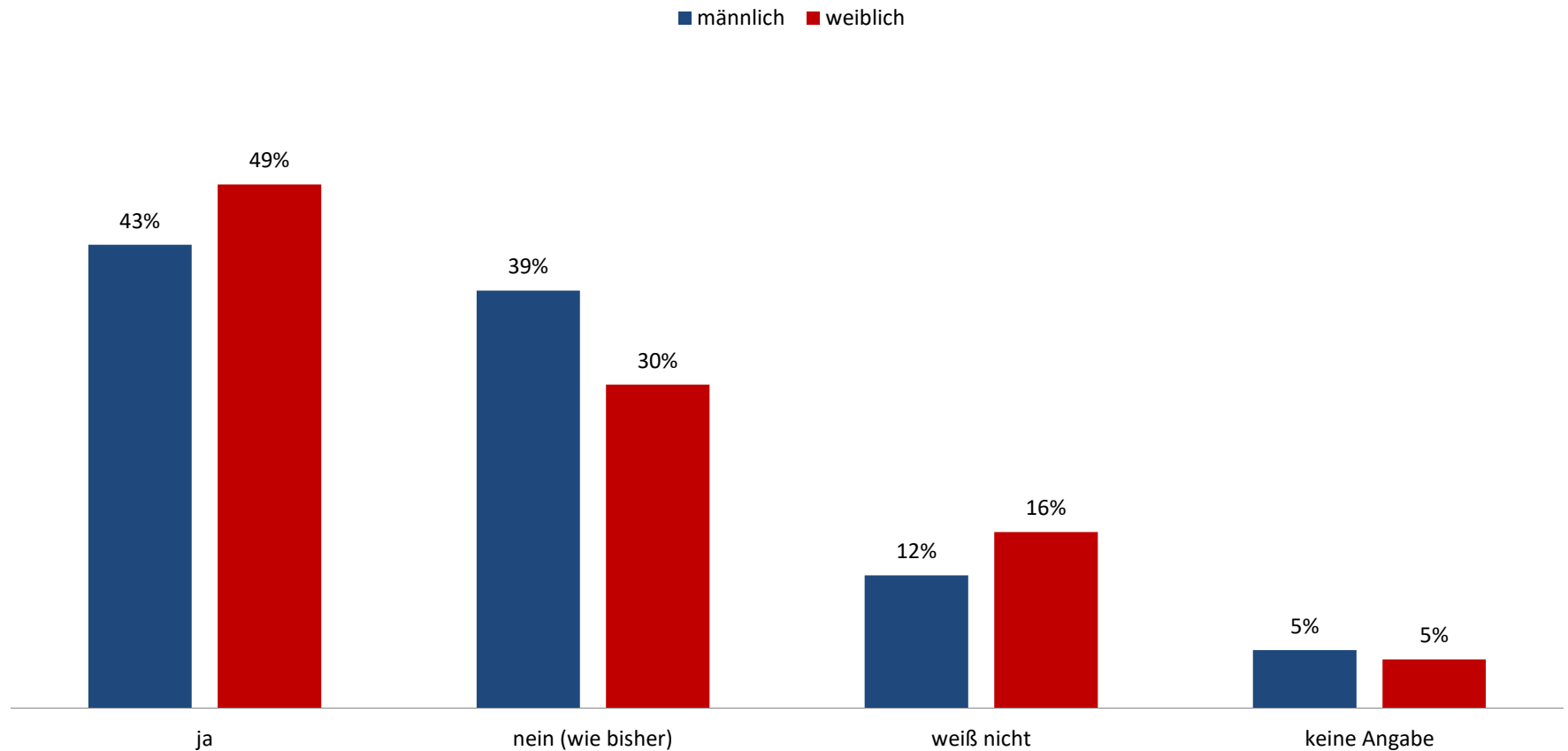
# Sollte der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung der öffentlich-rechtlichen Medien bzw. von im Haushalt vorhandenen Geräten sein?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



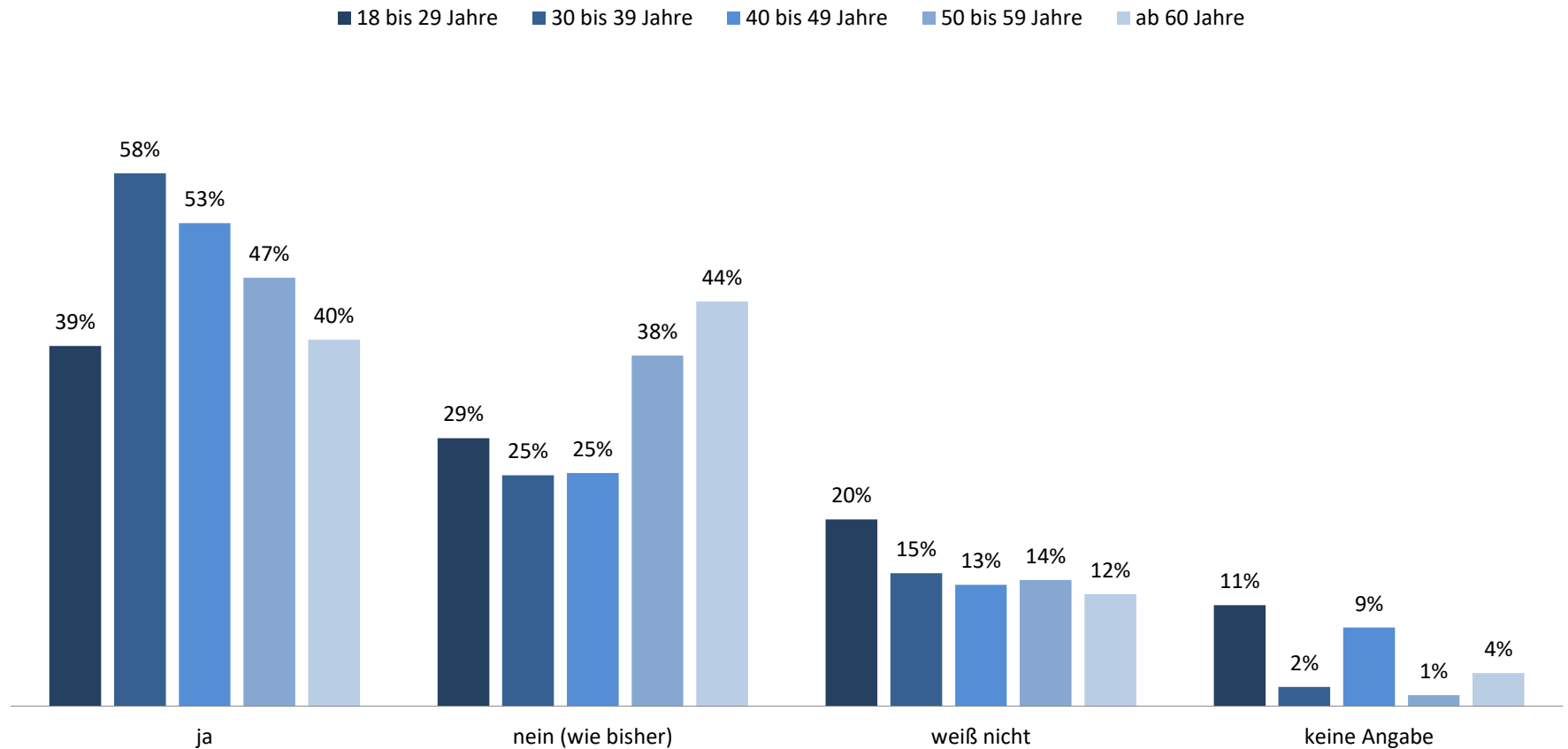
Wählende der Grünen (51 zu 29 %), der AfD (57 zu 27 %) und der FDP (59 zu 28 %) sind jeweils absolut-mehrheitlich dafür, dass der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung sein sollte. Wählende der Linken sind mehrheitlich nicht dafür (42 zu 37 %) und Wählende von SPD (40 % ja, 39 % nein) und der Union (42 zu 42 %) sind jeweils gespalten.

# Sollte der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung der öffentlich-rechtlichen Medien bzw. von im Haushalt vorhandenen Geräten sein?



Weibliche Befragte sind häufiger dafür als männliche Befragte (49 zu 43 %).

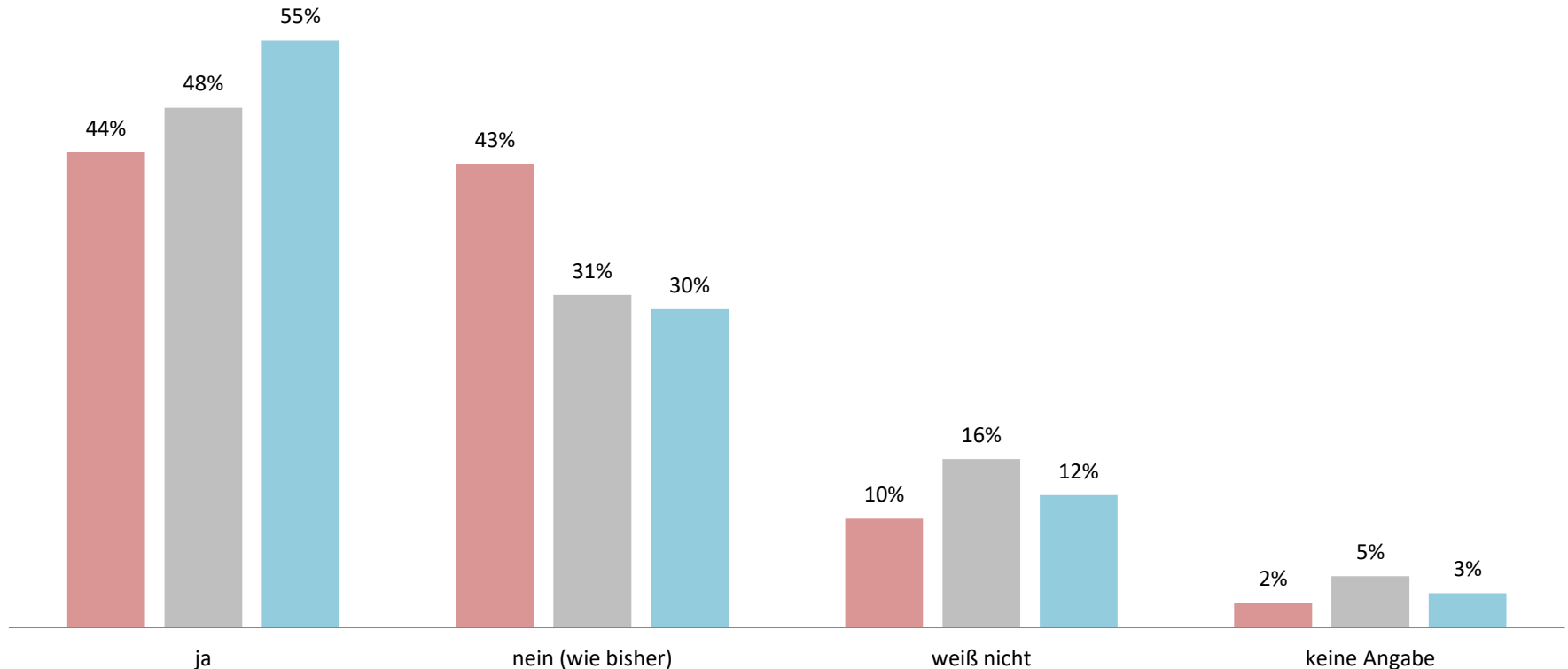
# Sollte der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung der öffentlich-rechtlichen Medien bzw. von im Haushalt vorhandenen Geräten sein?



Befragte ab 50 Jahren sind deutlich häufiger als jüngere dafür, dass die aktuelle Regelung beibehalten werden sollte (38 bzw. 44 zu 25 bis 29 Jahre).

# Sollte der Rundfunkbeitrag abhängig von der Nutzung der öffentlich-rechtlichen Medien bzw. von im Haushalt vorhandenen Geräten sein?

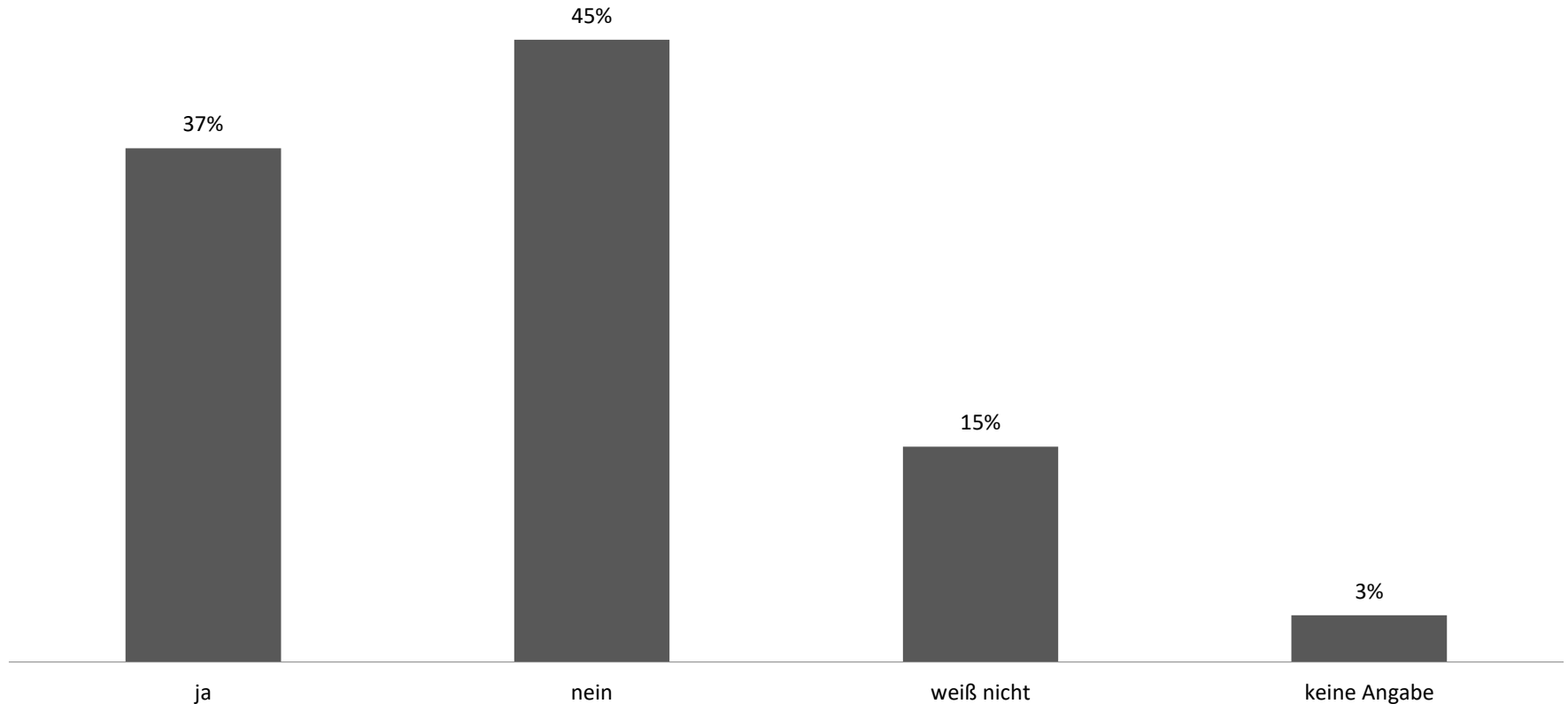
■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



Befragte, die sich links der Mitte positionieren, sind deutlich häufiger für die Beibehaltung der aktuellen Regelung als die anderen Befragten (43 zu 30 bzw. 31 %).



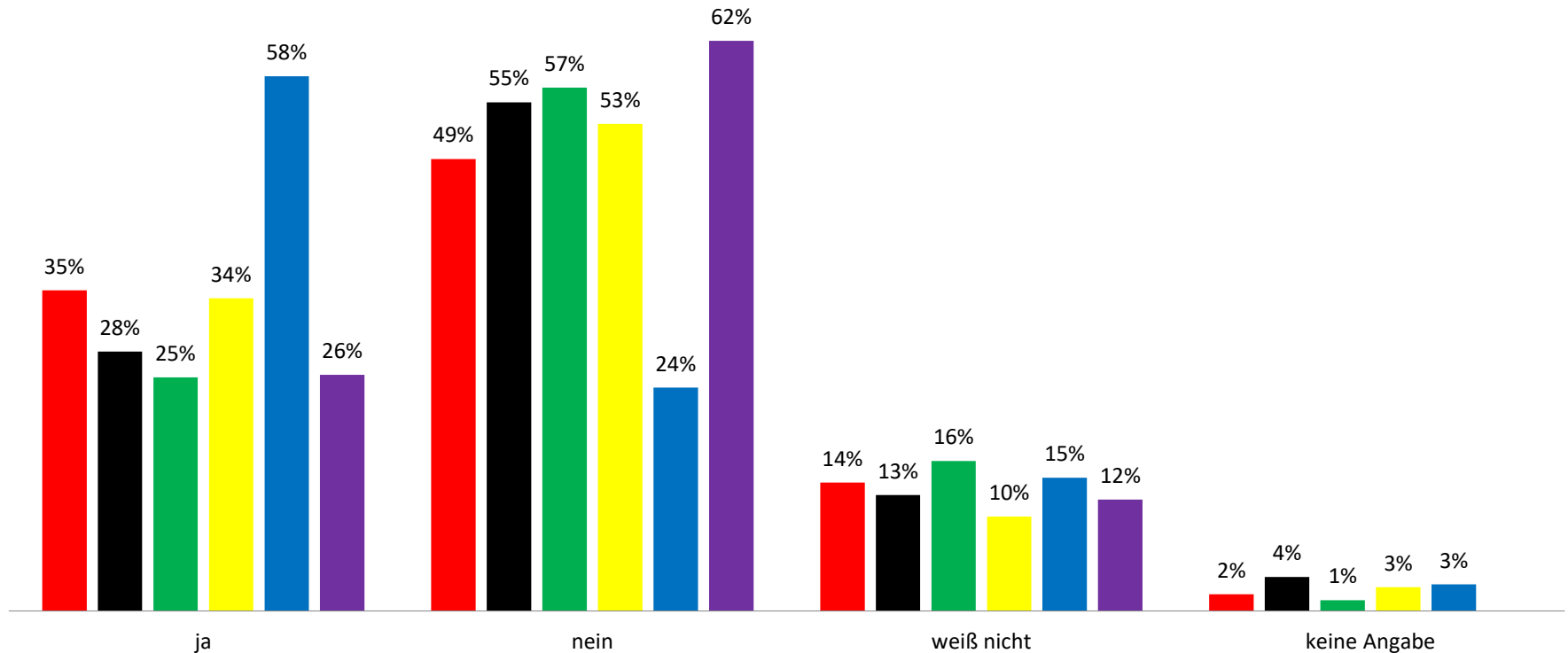
# Sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach gänzlich abgeschafft werden?



Die relative Mehrheit von 45 Prozent ist nicht für eine gänzliche Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Medien. 37 Prozent sind dafür, dass die öffentlich-rechtlichen Medien abgeschafft werden.

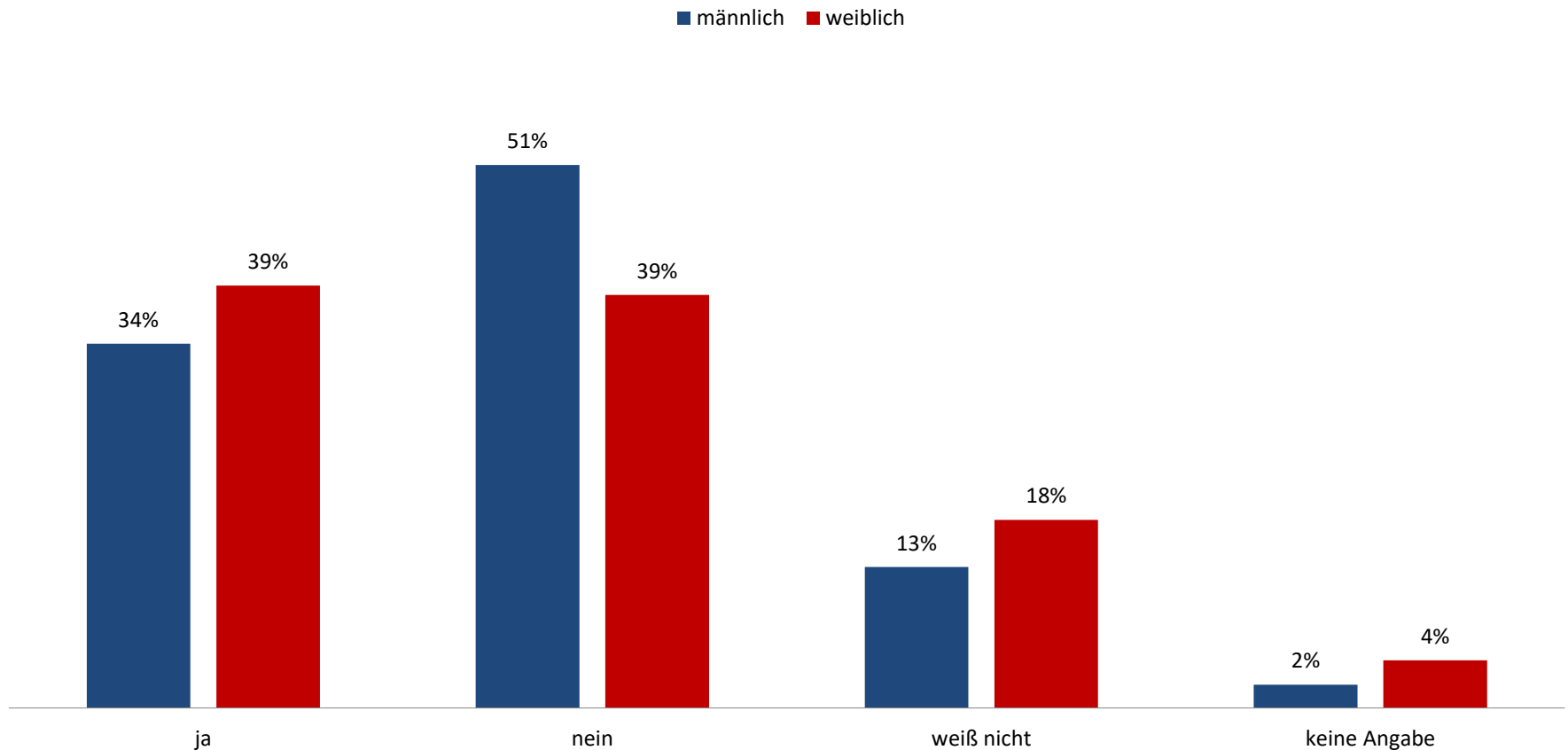
# Sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach gänzlich abgeschafft werden?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



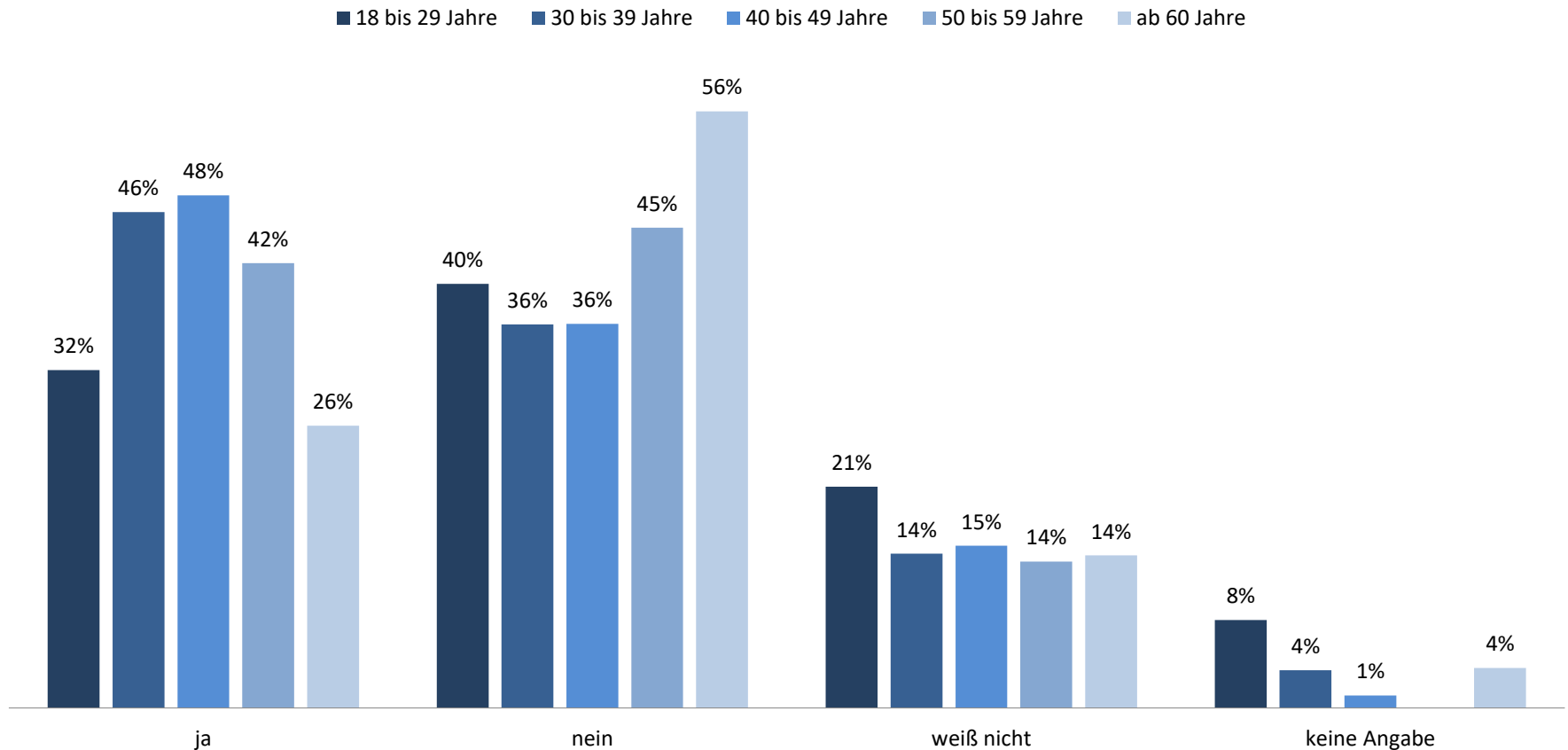
Wählende der AfD sind als einzige Gruppe von Wählenden dafür, dass die öffentlich-rechtlichen Medien ganz abgeschafft werden (58 zu 24 %). Alle anderen Wählenden sind mehrheitlich gegen eine Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Medien (49 bis 62 %).

# Sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach gänzlich abgeschafft werden?



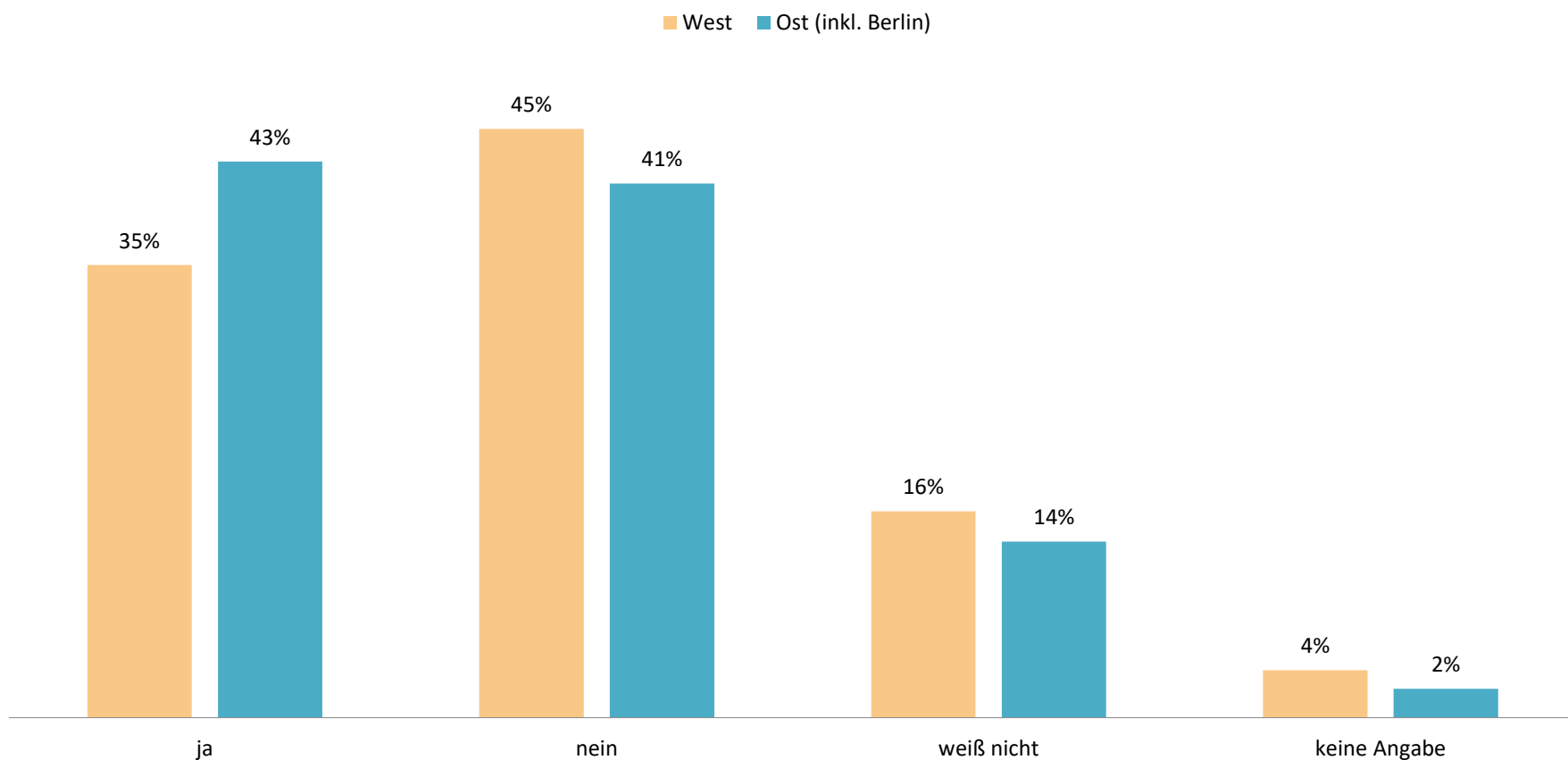
Männliche Befragte sind absolut-mehrheitlich gegen eine Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Medien (51 zu 34 %), wohingegen weibliche Befragte gespalten sind (39 zu 39 %).

# Sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach gänzlich abgeschafft werden?



Befragte ab 60 Jahren sind deutlich häufiger gegen eine Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Medien als jüngere Befragte (56 zu 36 bis 45 %).

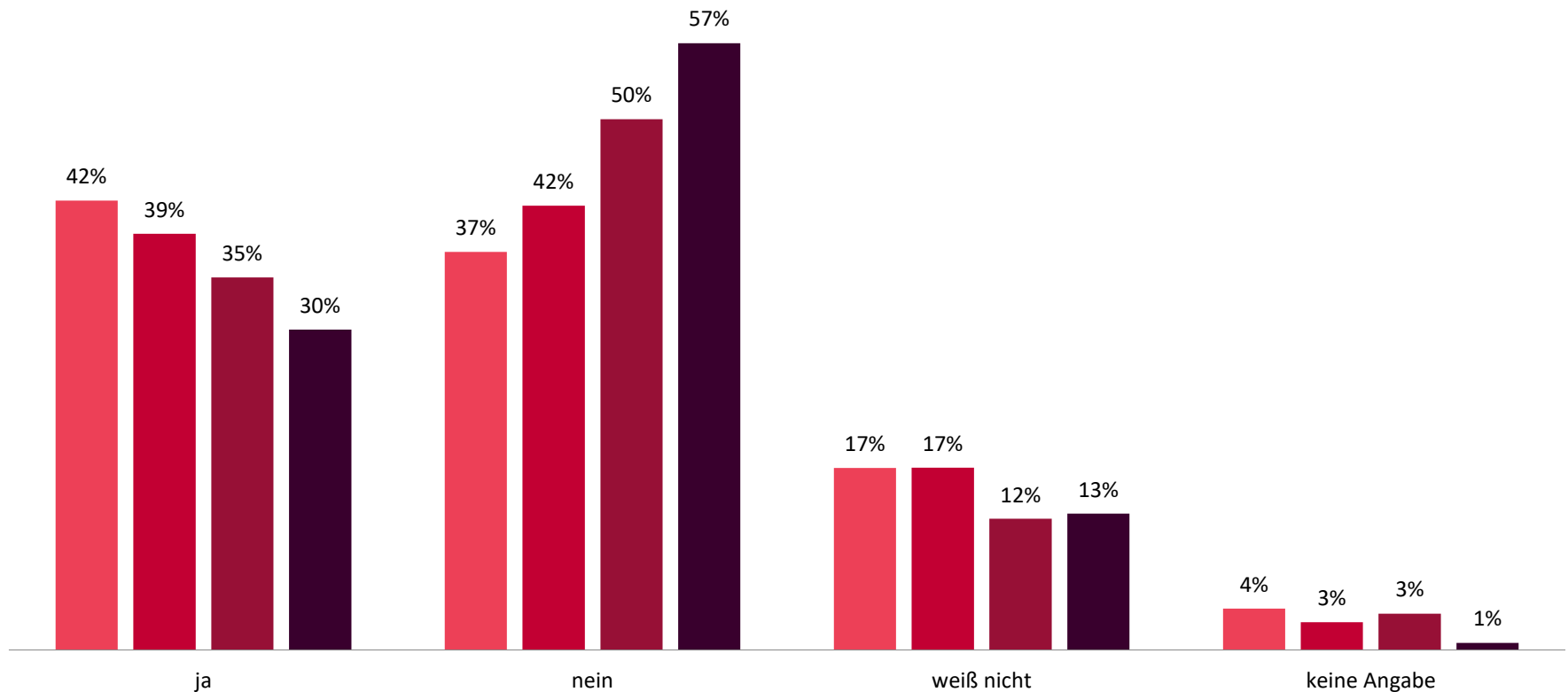
# Sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach gänzlich abgeschafft werden?



Befragte aus dem Osten sind häufiger für eine Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Medien als Befragte aus dem Westen (43 zu 35 %).

# Sollten die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland Ihrer Ansicht nach gänzlich abgeschafft werden?

■ Hauptschulabschluss oder Vergleichbares ■ Realschulabschluss oder Vergleichbares ■ Abitur oder Fachhochschulreife ■ (Fach-)Hochschulabschluss



Mit steigendem formellen Bildungsabschluss steigt der Anteil derer, welche gegen eine Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Medien sind, von 37 Prozent (Hauptschulabschluss) auf 57 Prozent (Hochschulabschluss) an.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

**INSA-CONSULERE GmbH**

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.